

Kurzbeschreibung

Component Developer entwickeln und realisieren Hardwarekomponenten und Geräte.

Arbeitsgebiete und Aufgaben

Component Developer analysieren geforderte Funktionalitäten für Hardwarekomponenten und Geräte, erfassen und bewerten technische Bedingungen und Standards sowie technische Umgebungen. Sie überprüfen technische Voraussetzungen für Systeme, beraten betriebsinterne und externe Kunden hinsichtlich der technischen Realisierbarkeit der Konzepte und verständigen sich über technische Lösungen. Zu ihren Aufgaben gehört die Projektplanung der einzelnen Projektschritte des Entwicklungsprojekts. Sie arbeiten kooperativ in heterogenen Teams.

Component Developer konzipieren und realisieren Hardwarelösungen sowohl für diskrete als auch für eingebettete Systeme und erstellen hardwarenahe Software. Sie lösen Schnittstellenprobleme, programmieren Schnittstellen und binden diese in Systeme ein. Sie testen Hard- und integrierte Softwarekomponenten im Labor und unterstützen bei Integration und Test im jeweiligen Zielsystem, analysieren und strukturieren dabei auftretende technische Probleme.

Component Developer erstellen technische Dokumentationen und Betriebsanleitungen. Sie wirken bei der Erstellung von Produktionsunterlagen für die Serienproduktion der entwickelten Hardwarekomponenten mit. Sie analysieren und strukturieren technische Probleme und leisten Support.

Kompetenzen

Jeder IT-Spezialist zeigt seine Handlungsfähigkeit durch die Beherrschung seiner Arbeitsprozesse und Tätigkeiten im Unternehmen bzw. in der Organisation. Die notwendigen fachlichen und fachlich-methodischen Kompetenzen werden durch die Tätigkeiten in den Arbeitsprozessen ausgedrückt. Weitere notwendige Kompetenzen werden im Folgenden benannt.

Gemeinsame Kompetenzen aller IT-Spezialisten

Sämtliche IT-Spezialisten müssen über Kompetenzen verfügen. Die Voraussetzung für selbstgesteuertes, arbeitsprozessorientiertes Lernen sind:

- > Lernbereitschaft
- > Eigenverantwortung
- > Selbstmanagement

Profilspezifische Kompetenzen

Jeder Component Developer benötigt für seine Tätigkeit charakteristische Kompetenzen. Hierbei handelt es sich um individuelle, soziale und übergreifende Kompetenzen. Für den Component Developer sind das:

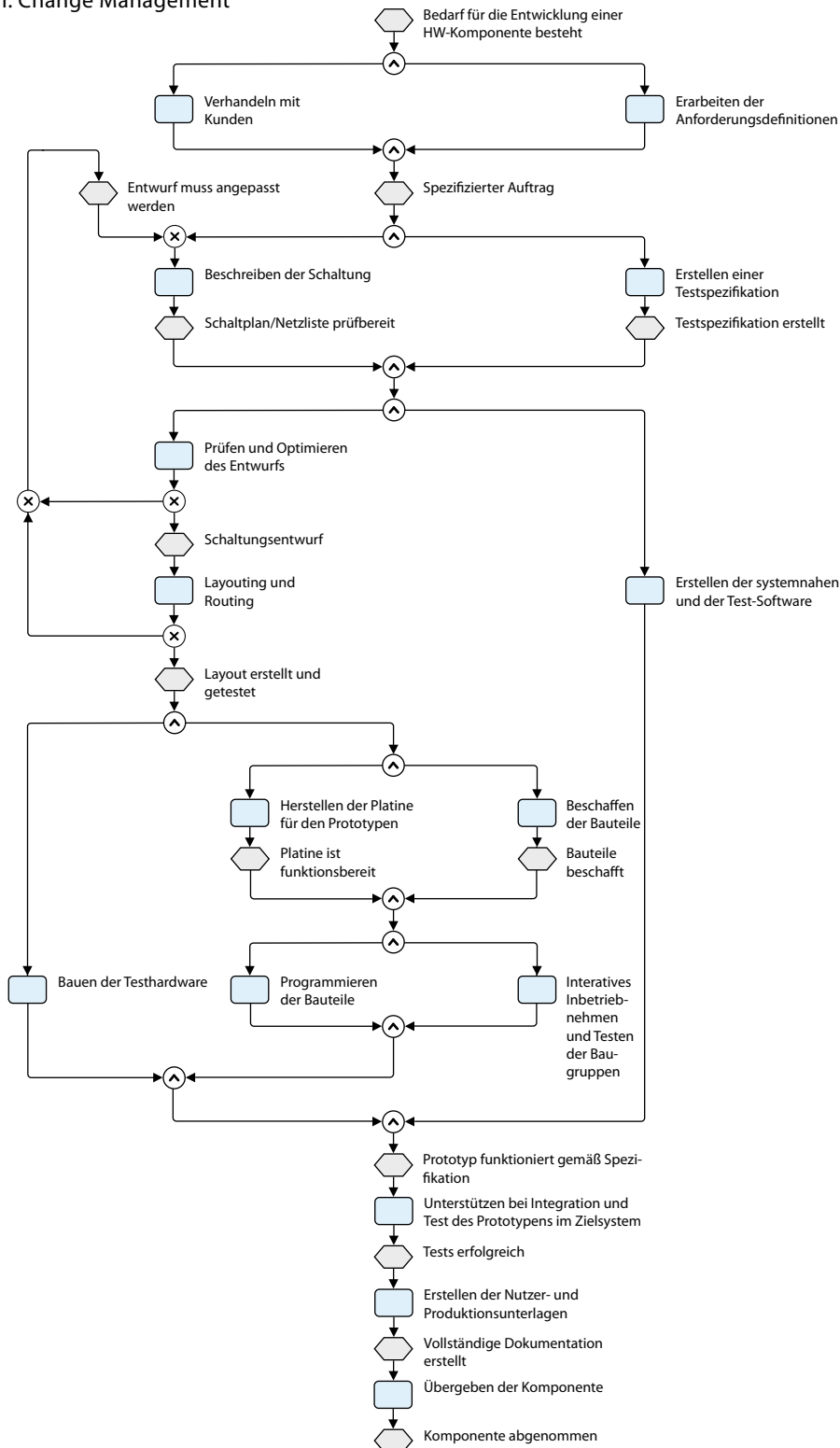
- > Kommunikationsfähigkeit
- > Teamfähigkeit
- > Kooperationsfähigkeit
- > Dialogfähigkeit/ Kundenorientierung
- > Sprachgewandtheit
- > Lehrfähigkeit
- > Ergebnisorientiertes Handeln
- > Gewissenhaftigkeit
- > Belastbarkeit
- > Analytische Fähigkeiten
- > Systematisch-methodisches Vorgehen
- > Beurteilungsvermögen
- > Entscheidungsfähigkeit
- > Konzeptionsstärke
- > Problemlösungsfähigkeit
- > Fachübergreifende Kenntnisse
- > Folgebewusstsein
- > Planungsverhalten

Hauptprozess 1: Change Management

Tätigkeiten: Change Management

- | | | |
|---|---|--|
| 01. Verhandeln mit Kunden | 07. Herstellen der Platine für den Prototypen | 12. Iteratives Inbetriebnehmen und Testen der Baugruppen |
| 02. Erarbeiten der Anforderungsdefinitionen | 08. Beschaffen der Bauteile | 13. Unterstützen bei Integration und Test des Prototypen im Zielsystem |
| 03. Beschreiben der Schaltung | 09. Erstellen der systemnahen und der Test-Software | 14. Erstellen der Nutzer- und Produktionsunterlagen |
| 04. Erstellen einer Testspezifikation | 10. Bauen der Testhardware | 15. Übergeben der Komponente |
| 05. Prüfen und Optimieren des Entwurfs | 11. Programmieren der Bauteile | |
| 06. Layouting und Routing | | |

Prozessmodell: Change Management



TECHNICIAN >> COMPONENT DEVELOPER

Kurzbeschreibung

Digital Media Developer entwickeln multimediale IT-Anwendungssysteme (Multimedia-Anwendungen) für die Online- und Offline-Nutzung.

Arbeitsgebiete und Aufgaben

Digital Media Developer begleiten die vollständige Entwicklung vom Entwurf bis zur Übergabe an den Auftraggeber. Sie entwickeln Lösungen, die entsprechend der Anforderungen der Auftraggeber die erforderliche Anwendungsfunktionalität aufweisen und letztendlich dem Nutzen der Anwender dienen. Die Entwicklung bezieht sich weniger auf technisches Entwickeln, wie bei klassischer Softwareentwicklung, sondern eher auf die konzeptionelle und kreative Umsetzung von Interfaces und Designs.

Digital Media Developer liefern den konzeptionellen und kreativen Rahmen für die Umsetzung der Multimedia-Anwendungen und arbeiten im Team an deren Produktion. Zusätzlich arbeiten sie bei der technischen Umsetzung in verantwortungsvoller Position mit.

Kompetenzen

Jeder IT-Spezialist zeigt seine Handlungsfähigkeit durch die Beherrschung seiner Arbeitsprozesse und Tätigkeiten im Unternehmen bzw. in der Organisation. Die notwendigen fachlichen und fachlich-methodischen Kompetenzen werden durch die Tätigkeiten in den Arbeitsprozessen ausgedrückt. Weitere notwendige Kompetenzen werden im Folgenden benannt.

Gemeinsame Kompetenzen aller IT-Spezialisten

Sämtliche IT-Spezialisten müssen über Kompetenzen verfügen. Die Voraussetzung für selbstgesteuertes, arbeitsprozessorientiertes Lernen sind:

- > Lernbereitschaft
- > Eigenverantwortung
- > Selbstmanagement

Profilspezifische Kompetenzen

Jeder Digital Media Developer benötigt für seine Tätigkeit charakteristische Kompetenzen. Hierbei handelt es sich um individuelle, soziale und übergreifende Kompetenzen. Für den Digital Media Developer sind das:

- > Kommunikationsfähigkeit
- > Kooperationsfähigkeit
- > Teamfähigkeit
- > Dialogfähigkeit/ Kundenorientierung
- > Eigenverantwortung
- > Lernbereitschaft
- > Selbstmanagement

Prozessspezifische Kompetenzen

Neben profilspezifischen Kompetenzen sind für bestimmte Arbeitsprozesse weitere prozessspezifische Kompetenzen erforderlich. Für das Profil des Digital Media Developers sind das:

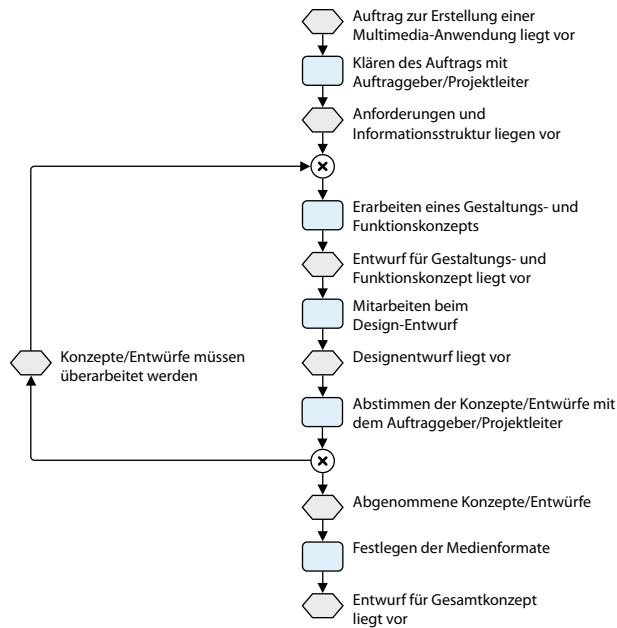
- > Analytische Fähigkeiten
- > Beurteilungsvermögen
- > Entscheidungsfähigkeit
- > Ergebnisorientiertes Handeln
- > Fachübergreifende Kenntnisse
- > Folgebewusstsein
- > Gewissenhaftigkeit
- > Konfliktlösungsfähigkeit
- > Konzeptionsstärke
- > Marktkenntnisse
- > Projektmanagement
- > Sprachgewandtheit
- > Systematisch-methodisches Vorgehen

Hauptprozess 1: Erstellen eines Gesamtkonzepts für die Multimedia-Anwendung

Tätigkeiten: Erstellen eines Gesamtkonzepts für die Multimedia-Anwendung

01. Klären des Auftrags mit dem Auftraggeber/ Projektleiter
02. Erarbeiten eines Gestaltungs- und Funktionskonzepts
03. Mitarbeiten beim Design-Entwurf
04. Abstimmen der Konzepte/ Entwürfe mit dem Auftraggeber/ Projektleiter
05. Festlegen der Medienformate

Prozessmodell: Erstellen eines Gesamtkonzepts für die Multimedia-Anwendung

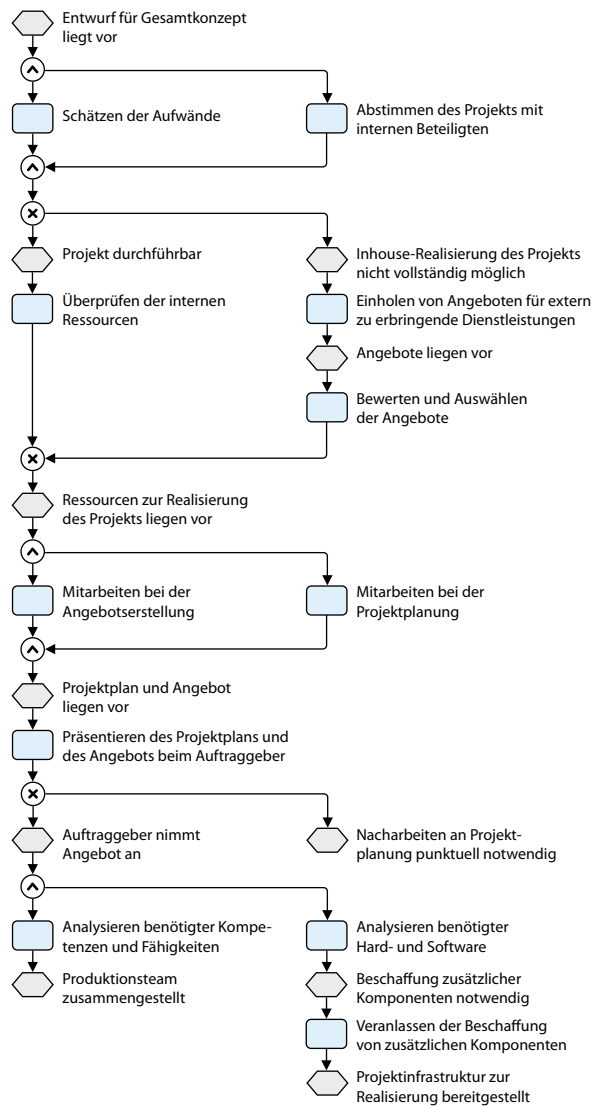


Hauptprozess 2: Planen und Vorbereiten der Realisierung

Tätigkeiten: Planen und Vorbereiten der Realisierung

01. Schätzen der Aufwände
02. Abstimmen des Projekts mit internen Beteiligten
03. Überprüfen der internen Ressourcen
04. Einholen von Angeboten für extern zu erbringende Dienstleistungen
05. Bewerten und Auswählen der Angebote
06. Mitarbeiten bei der Angebotserstellung
07. Mitarbeiten bei der Projektplanung
08. Präsentieren des Projektplans und des Angebots beim Auftraggeber
09. Analysieren benötigter Hard- und Software
10. Veranlassen der Beschaffung von zusätzlichen Komponenten
11. Analysieren benötigter Kompetenzen und Fähigkeiten

Prozessmodell: Planen und Vorbereiten der Realisierung

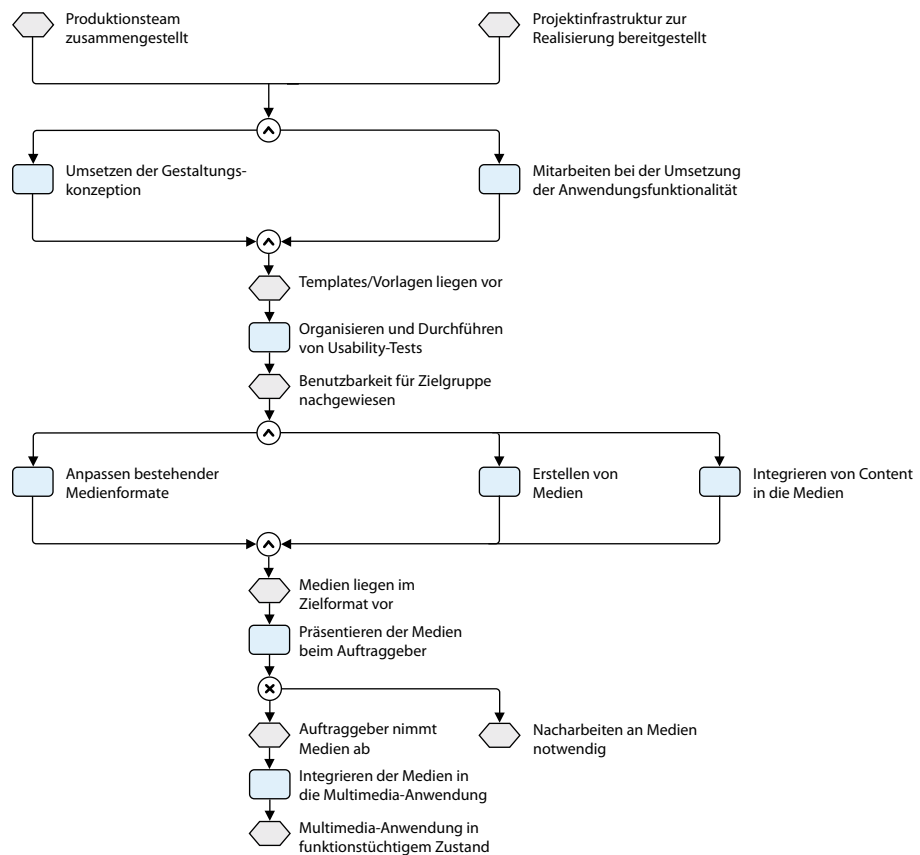


Hauptprozess 3: Erstellen der Funktionalitäten der Multimedia-Anwendung

Tätigkeiten: Erstellen der Funktionalitäten der Multimedia-Anwendung

01. Umsetzen der Gestaltungskonzeption
02. Mitarbeiten bei der Umsetzung der Anwendungsfunktionalität
03. Organisieren und Durchführen von Usability-Tests
04. Anpassen bestehender Medienformate
05. Erstellen von Medien
06. Integrieren von Content in die Medien
07. Präsentieren der Medien beim Auftraggeber
08. Integrieren der Medien in die Multimedia-Anwendung

Prozessmodell: Erstellen der Funktionalitäten der Multimedia-Anwendung

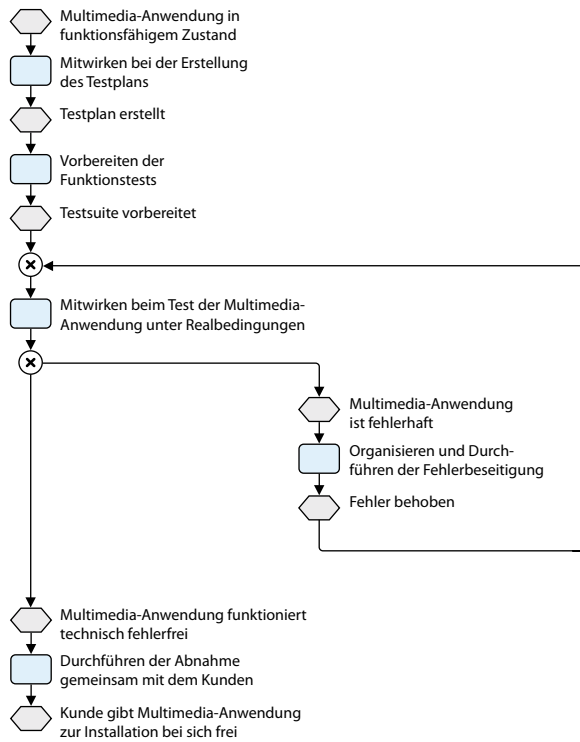


Hauptprozess 4: Testen der Multimedia-Anwendung im Betrieb

Tätigkeiten: Testen der Multimedia-Anwendung im Betrieb

- 01. Mitwirken bei der Erstellung des Testplans
- 02. Vorbereiten der Funktionstests
- 03. Mitwirken beim Test der Multimedia-Anwendung unter Realbedingungen
- 04. Organisieren und Durchführen der Fehlerbeseitigung
- 05. Durchführen der Abnahme gemeinsam mit dem Kunden

Prozessmodell: Testen der Multimedia-Anwendung im Betrieb

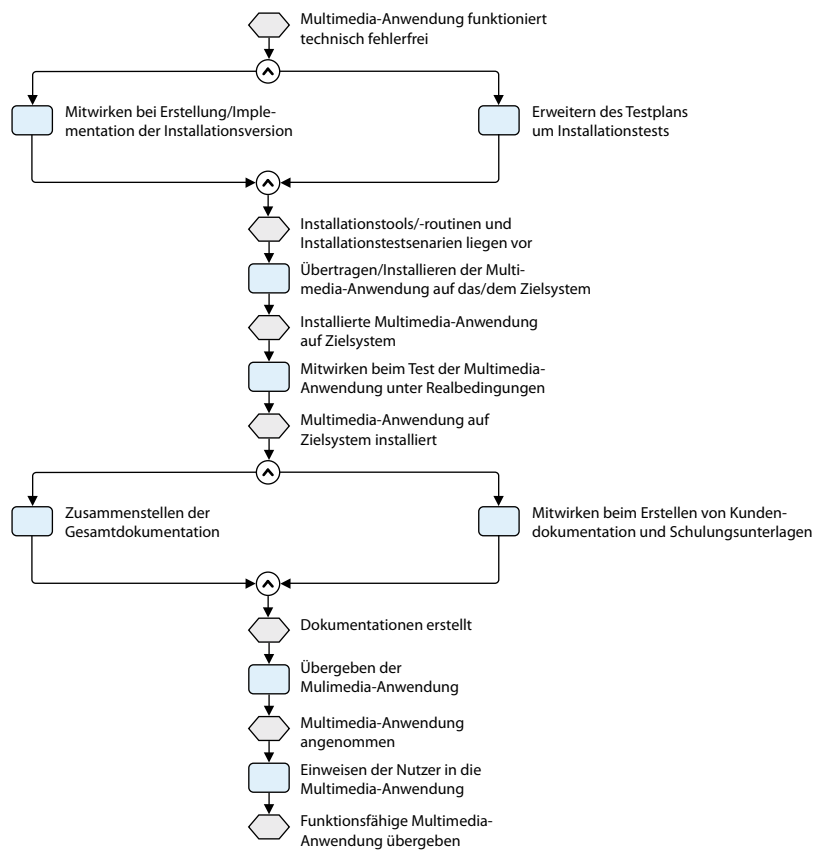


Hauptprozess 5: Einführen der Multimedia-Anwendung beim Auftraggeber

Tätigkeiten: Einführen der Multimedia-Anwendung beim Auftraggeber

01. Mitwirken bei der Erstellung/ Implementation der Installationsversion
02. Erweitern des Testplans um Installationstests
03. Übertragen/ Installieren der Multimedia-Anwendung auf das/ dem Zielsystem
04. Mitwirken beim Test der Multimedia-Anwendung unter Realbedingungen
05. Zusammenstellen der Gesamtdokumentation
06. Mitarbeiten beim Erstellen von Kundendokumentation und Schulungsunterlagen
07. Übergeben der Multimedia-Anwendung
08. Einweisen der Nutzer in die Multimedia-Anwendung

Prozessmodell: Einführen der Multimedia-Anwendung beim Auftraggeber



>> Profilgruppe: Technician

>> Profil: Industrial IT Systems Technician (Industriesystemtechniker/in) - ISO Certified

Kurzbeschreibung

Industrial IT Systems Technician konzipieren, implementieren und warten industrielle Automatisierungs- und Prozessleitsysteme.

Arbeitsgebiete und Aufgaben

Industrial IT Systems Technician analysieren Produktionsumgebungen, Energie- und Materialflüsse, Prozessabläufe, vorhandene Automatisierungs- und Leitsysteme, technische Bedingungen und Standards sowie Technologie- und Prozess-Schemen. Auf dieser Basis konzipieren sie Automatisierungs- und Leitsysteme. Sie kommunizieren die technischen Voraussetzungen für diese Automatisierungskonzepte und beraten betriebsinterne sowie externe Kunden hinsichtlich der technischen Realisierbarkeit der Konzepte. Sie planen und managen selbstständige Teilprojekte sowie die Durchführung einzelner Projektschritte. Zudem arbeiten sie kooperativ in Teams (auch firmenübergreifenden).

Sie lösen Schnittstellenprobleme bei heterogenen Systemen unterschiedlicher Hierarchiestufen und konfigurieren und parametrieren Feldbussysteme, Prozessleitsysteme, Steuerungen, Automatisierungs- und Robotersysteme.

Sie erstellen Richtlinien und Betriebsanweisungen für die Handhabung der Automatisierungs- und Prozessleitsysteme sowie Sicherheitskonzepte für Störungen und Havarie-Situationen. Sie weisen das Betriebspersonal ein und schulen es. Industrial IT Systems Technician analysieren und strukturieren technische Probleme bei Störungen und sind für ihre Behebung zuständig. Sie sind auch in der Wartung und Instandhaltung tätig.

Kompetenzen

Jeder IT-Spezialist zeigt seine Handlungsfähigkeit durch die Beherrschung seiner Arbeitsprozesse und Tätigkeiten im Unternehmen bzw. in der Organisation. Die notwendigen fachlichen und fachlich-methodischen Kompetenzen werden durch die Tätigkeiten in den Arbeitsprozessen ausgedrückt. Weitere notwendige Kompetenzen werden im Folgenden benannt.

Gemeinsame Kompetenzen aller IT-Spezialisten

Sämtliche IT-Spezialisten müssen über Kompetenzen verfügen. Die Voraussetzung für selbstgesteuertes, arbeitsprozessorientiertes Lernen sind:

- > Lernbereitschaft
- > Eigenverantwortung
- > Selbstmanagement

Profilspezifische Kompetenzen

Jeder Industrial IT Systems Technician benötigt für seine Tätigkeit charakteristische Kompetenzen. Hierbei handelt es sich um individuelle, soziale und übergreifende Kompetenzen. Für den Industrial IT Systems Technician sind das:

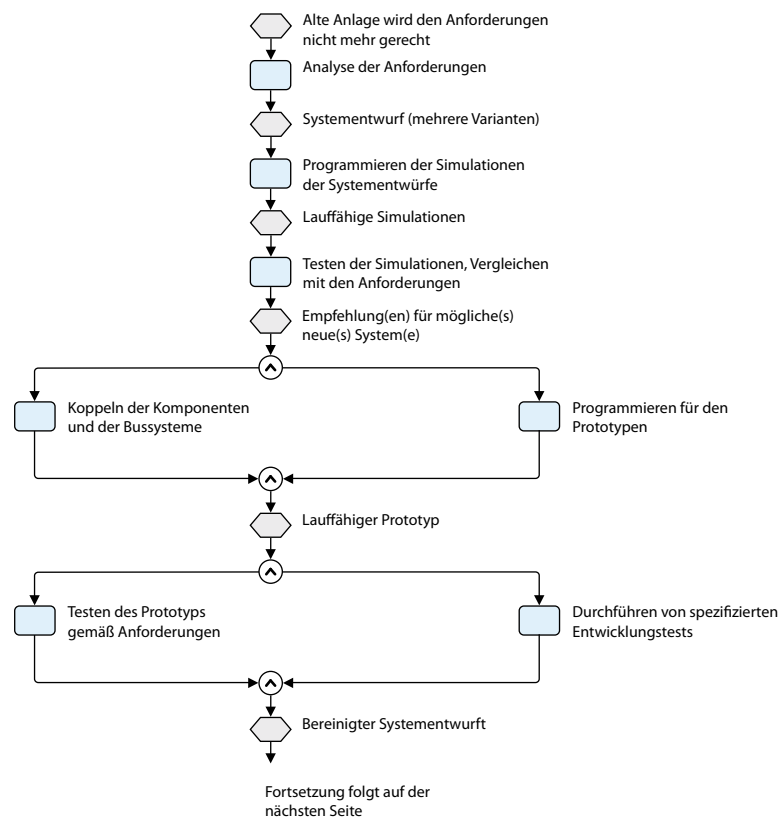
- > Kommunikationsfähigkeit
- > Teamfähigkeit
- > Kooperationsfähigkeit
- > Dialogfähigkeit/ Kundenorientierung
- > Sprachgewandtheit
- > Lehrfähigkeit
- > Ergebnisorientiertes Handeln
- > Gewissenhaftigkeit
- > Belastbarkeit
- > Analytische Fähigkeiten
- > Systematisch-methodisches Vorgehen
- > Beurteilungsvermögen
- > Entscheidungsfähigkeit
- > Konzeptionsstärke
- > Problemlösungsfähigkeit
- > Fachübergreifende Kenntnisse
- > Folgebewusstsein
- > Planungsverhalten

Hauptprozess 1: Change Management

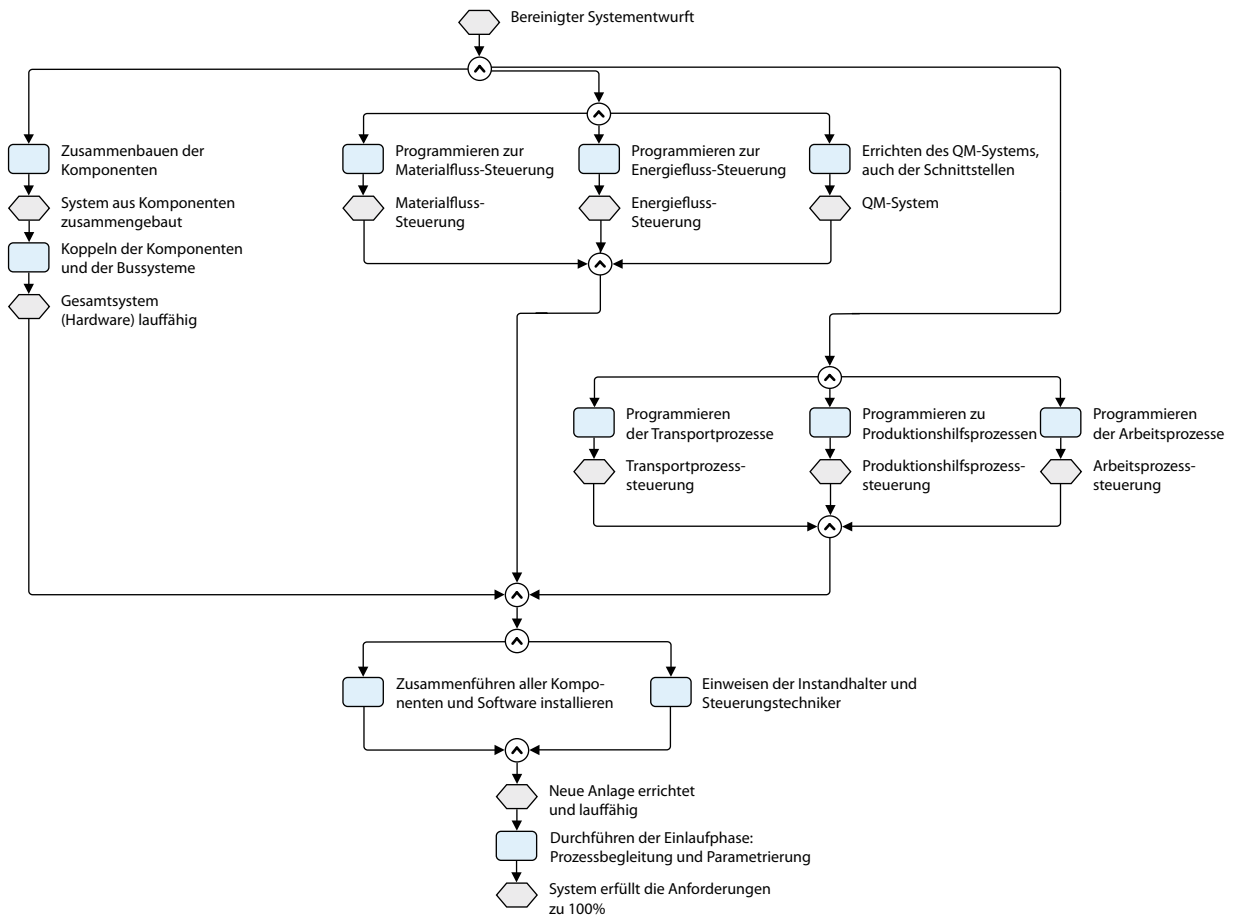
Tätigkeiten: Change Management

01. Analysieren der Anforderungen
02. Programmieren der Simulationen der Systementwürfe
03. Testen der Simulationen, Vergleichen mit den Anforderungen
04. Koppeln der Komponenten und Bussysteme
05. Programmieren des Prototyps
06. Testen des Prototyps gemäß Anforderungen
07. Durchführen von spezifizierten Entwicklungstests
08. Zusammenbauen der Komponenten
09. Koppeln der Komponenten und der Bussysteme
10. Programmieren der Materialfluss-Steuerung
11. Programmieren der Energiefluss-Steuerung
12. Errichten des QM-Systems, auch der Schnittstellen
13. Programmieren der Transportprozesse
14. Programmieren zu Produktionshilfsprozessen
15. Programmieren der Arbeitsprozesse
16. Zusammenführen aller Komponenten und Software installieren
17. Einweisen der Instandhalter und Steuerungstechniker
18. Durchführen der Einlaufphase: Prozessbegleitung und Parametrierung

Prozessmodell: Change Management Teil 1



Prozessmodell: Change Management Teil 2

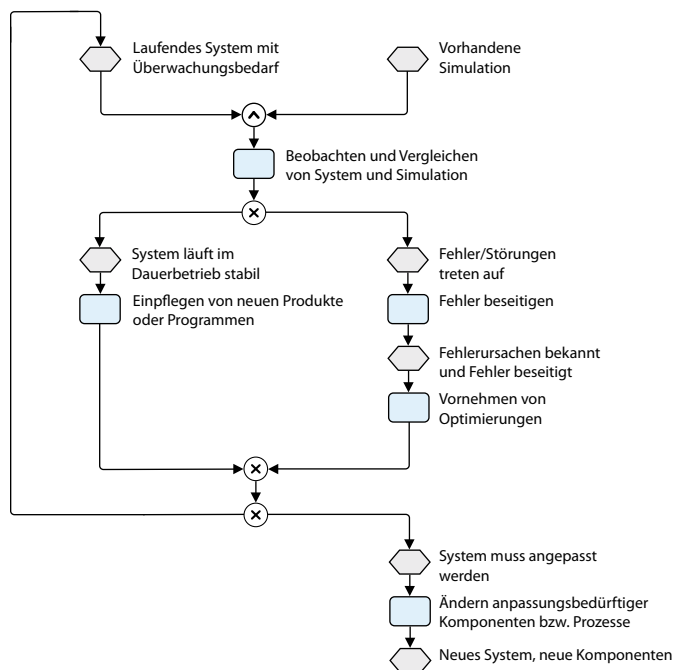


Hauptprozess 2: Überwachungen

Tätigkeiten: Überwachungen

- 01. Beobachten und Vergleichen von System und Simulation
- 02. Einpflegen von neuen Produkten oder Programmen
- 03. Fehler beseitigen
- 04. Vornehmen von Optimierungen
- 05. Ändern anpassungsbedürftiger Komponenten bzw. Prozesse

Prozessmodell: Überwachungen



Profilgruppe: Administrator

Profil: IT Administrator (IT-Administrator/-in) - ISO Certified

Kurzbeschreibung

IT Administratoren konfigurieren, betreiben, überwachen und pflegen IT-Systeme oder Netze. Dabei kann es sich um Software-, Hardware- oder vernetzte Systeme ebenso handeln wie um IT-Infrastrukturen, Datenbanken oder Unternehmensanwendungen.

Arbeitsgebiete und Aufgaben

IT Administratoren analysieren und bewerten den internen und externen Datenverkehr, kontrollieren und analysieren Datendurchsatz und Fehlerrate. Ebenso analysieren und bewerten sie den Bedarf an Soft- und Hardware, Systemen und IT-Infrastruktur (z. B. Netzwerke), planen entsprechende Beschaffungen, installieren und konfigurieren IT-Systeme und ihre Komponenten. Sie organisieren den Betrieb von IT-Systemen, einschließlich automatischer Updates und Backups sowie den Benutzersupport. Sie analysieren Probleme, isolieren und beheben fehlerhafte Zustände und erarbeiten proaktiv Richtlinien und Verfahren für den störungsfreien Betrieb. Sie erarbeiten neue technische Konzepte für den Systembetrieb und entwickeln die Systeme unter Beachtung der Auswirkungen der Veränderungen bedarfsgerecht und wirtschaftlich weiter. IT Administratoren setzen auch Sicherheitsmaßnahmen um und sichern den Systembetrieb gegen Angriffe von außen und von innen.

Kompetenzen

Jeder IT-Spezialist zeigt seine Handlungsfähigkeit durch die Beherrschung seiner Arbeitsprozesse und Tätigkeiten im Unternehmen bzw. in der Organisation. Die notwendigen fachlichen und fachlich-methodischen Kompetenzen werden durch die Tätigkeiten in den Arbeitsprozessen ausgedrückt. Weitere notwendige Kompetenzen werden im Folgenden benannt.

Gemeinsame Kompetenzen aller IT-Spezialisten

Sämtliche IT-Spezialisten müssen über Kompetenzen verfügen. Die Voraussetzung für selbstgesteuertes, arbeitsprozessorientiertes Lernen sind:

- > Lernbereitschaft
- > Eigenverantwortung
- > Selbstmanagement

Profilspezifische Kompetenzen

Jeder IT Administrator benötigt für seine Tätigkeit charakteristische Kompetenzen. Hierbei handelt es sich um individuelle, soziale und übergreifende Kompetenzen. Für den IT Administrator sind das:

- > Analytische Fähigkeiten
- > Beurteilungsvermögen
- > Systematisch-methodisches Vorgehen
- > Kommunikationsfähigkeit
- > Gewissenhaftigkeit
- > Eigenverantwortung
- > Lernbereitschaft
- > Selbstmanagement

Prozessspezifische Kompetenzen

Neben profilspezifischen Kompetenzen sind für bestimmte Arbeitsprozesse weitere prozessspezifische Kompetenzen erforderlich. Für das Profil des IT Administrators sind das:

- > Belastbarkeit
- > Dialogfähigkeit/ Kundenorientierung
- > Entscheidungsfähigkeit
- > Konfliktlösungsfähigkeit
- > Konzeptionsstärke
- > Kooperationsfähigkeit
- > Planungsverhalten
- > Problemlösungsfähigkeit
- > Sprachgewandtheit
- > Teamfähigkeit

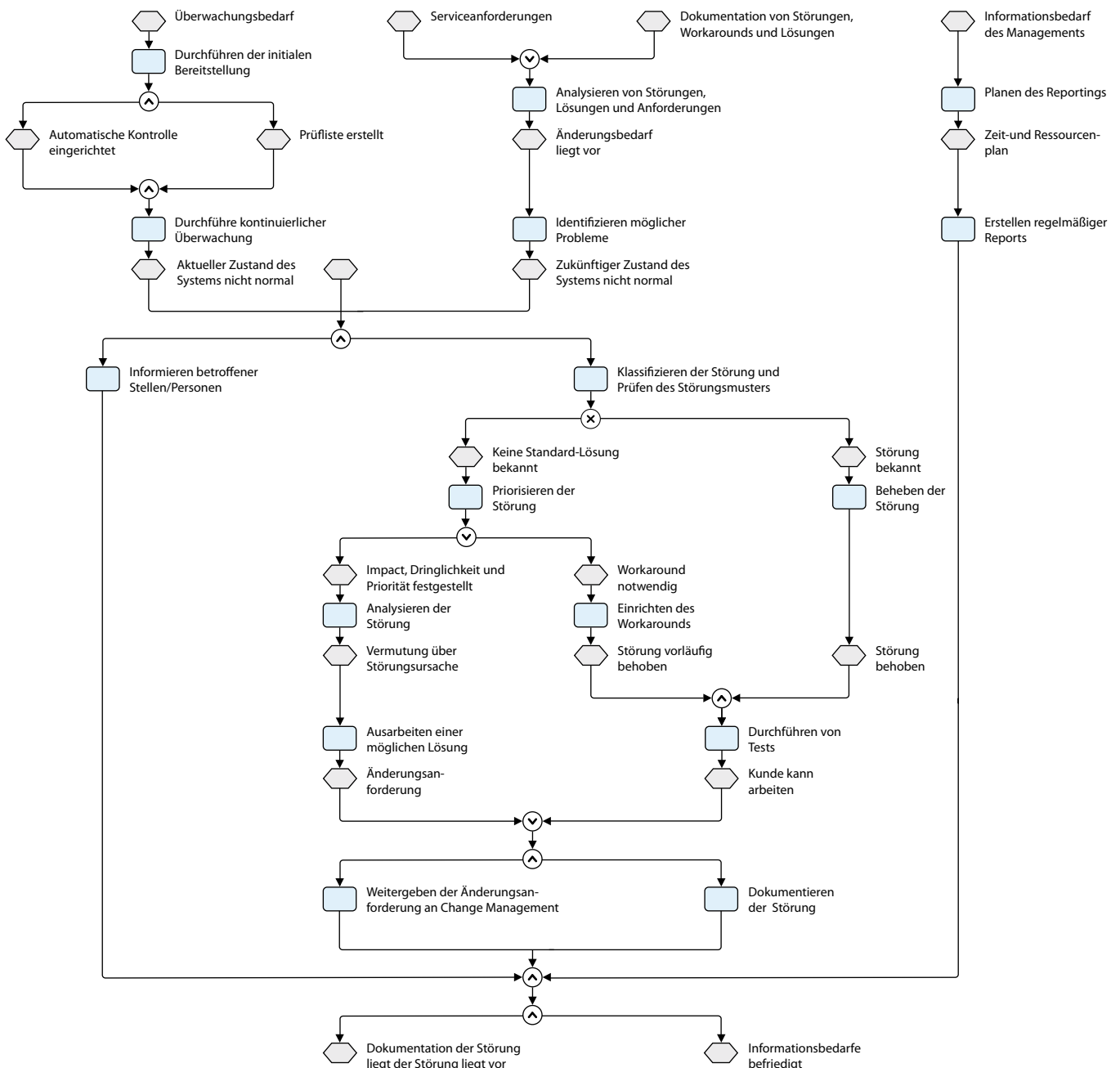
Hauptprozess 1: Überwachen des Systembetriebs

Tätigkeiten: Überwachen des Systembetriebs

- 01. Durchführen der initialen Bereitstellung
- 02. Durchführen kontinuierlicher Überwachung
- 03. Analysieren von Störungen, Lösungen und Anforderungen
- 04. Identifizieren möglicher Probleme
- 05. Planen des Reportings
- 06. Erstellen regelmäßiger Reports
- 07. Informieren betroffener Stellen/ Personen
- 08. Klassifizieren der Störung und Prüfen des Störungsmusters

- 09. Priorisieren der Störung
- 10. Analysieren der Störung
- 11. Ausarbeiten einer möglichen Lösung
- 12. Einrichten des Workarounds
- 13. Beheben der Störung
- 14. Durchführen von Tests
- 15. Weitergeben der Änderungsanforderung an Change Management
- 16. Dokumentieren der Störung

Prozessmodell: Überwachen des Systembetriebs

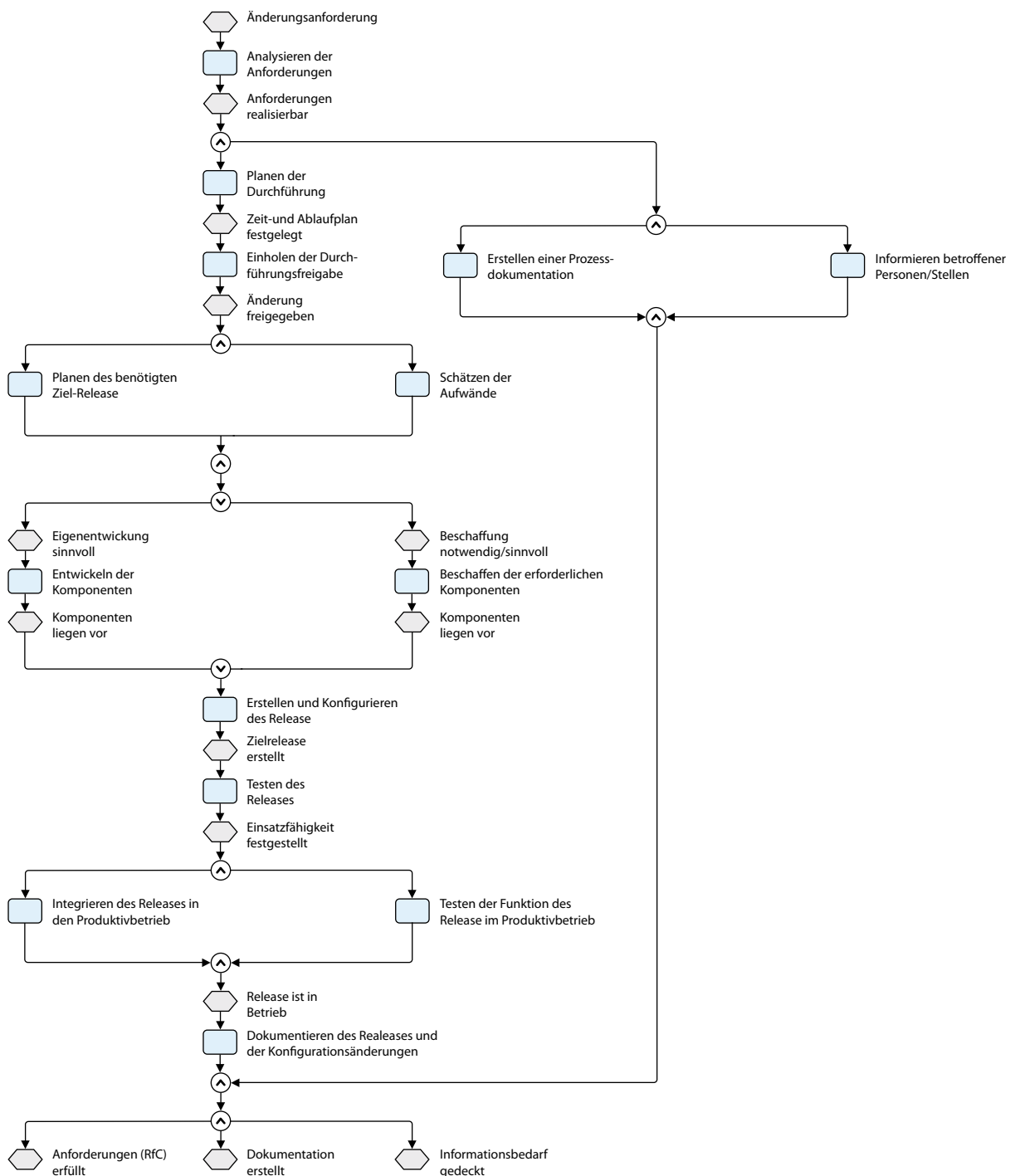


Hauptprozess 2: Durchführen von Änderungen

Tätigkeiten: Durchführen von Änderungen

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> 01. Analysieren der Anforderungen 02. Planen der Durchführung 03. Einholen der Durchführungsfreigabe 04. Erstellen einer Prozessdokumentation 05. Informieren betroffener Personen/ Stellen 06. Planen des benötigten Ziel-Release 07. Schätzen der Aufwände | <ul style="list-style-type: none"> 08. Entwickeln der Komponenten 09. Beschaffen der erforderlichen Komponenten 10. Erstellen und Konfigurieren des Release 11. Testen des Release 12. Integrieren des Release in den Produktivbetrieb 13. Testen der Funktion des Release im Produktivbetrieb 14. Dokumentieren des Release und der Konfigurationsänderungen |
|--|--|

Prozessmodell: Durchführen von Änderungen

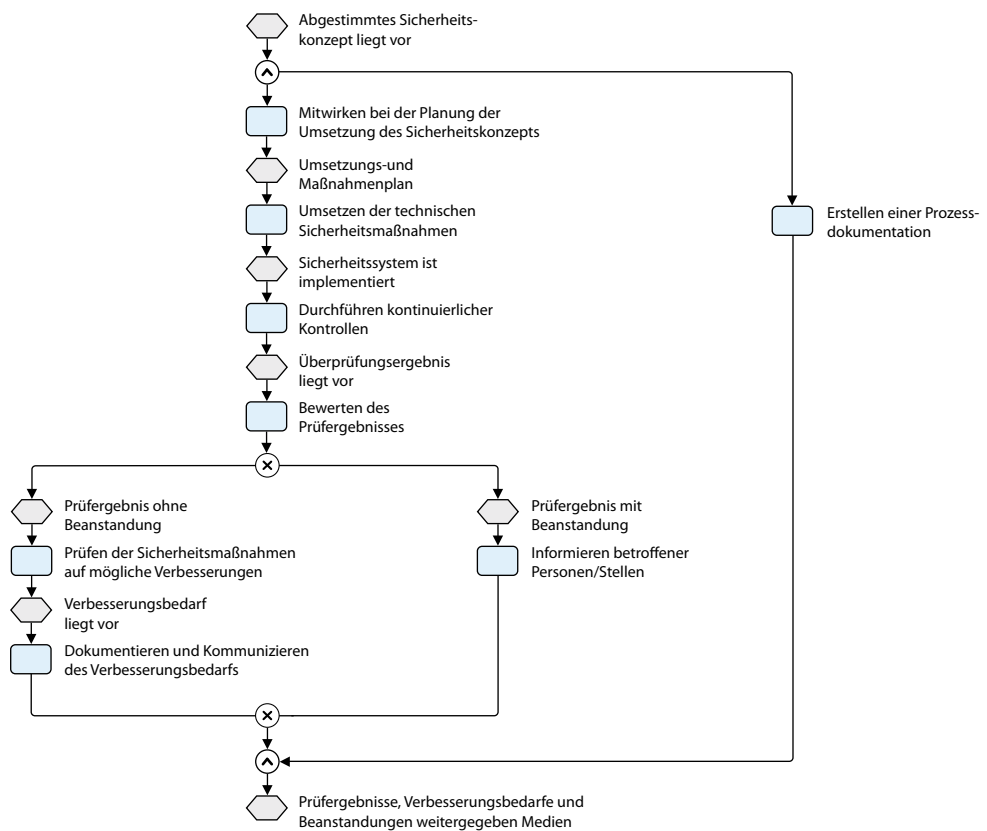


Hauptprozess 3: Umsetzen und Überwachen von IT-Sicherheitsmaßnahmen

Tätigkeiten: Umsetzen und Überwachen von IT-Sicherheitsmaßnahmen

01. Mitwirken bei der Planung der Umsetzung des Sicherheitskonzepts
02. Umsetzen der technischen Sicherheitsmaßnahmen
03. Durchführen kontinuierlicher Kontrollen
04. Bewerten des Prüfergebnisses
05. Prüfen der Sicherheitsmaßnahmen auf mögliche Verbesserungen
06. Dokumentieren und Kommunizieren des Verbesserungsbedarfs
07. Informieren betroffener Personen/ Stellen
08. Erstellen einer Prozessdokumentation

Prozessmodell: Umsetzen und Überwachen von IT-Sicherheitsmaßnahmen

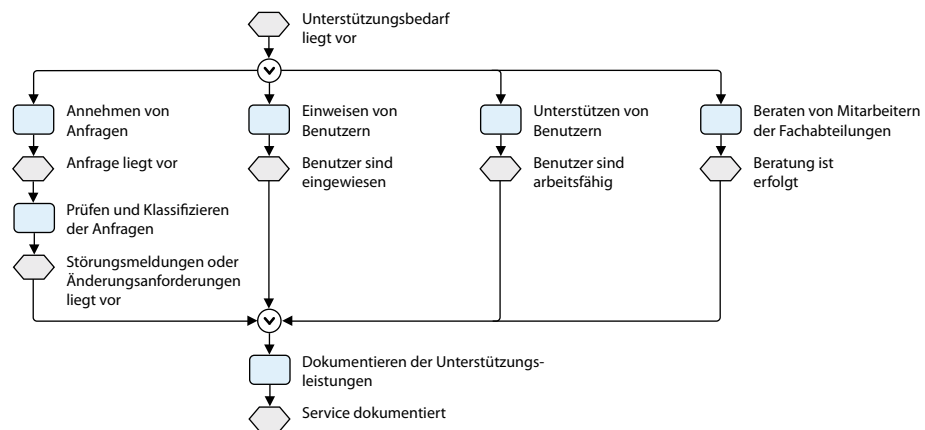


Hauptprozess 4: Unterstützen von Benutzern

Tätigkeiten: Unterstützen von Benutzern

01. Annehmen von Anfragen
02. Prüfen und Klassifizieren der Anfragen
03. Einweisen von Benutzern
04. Unterstützen von Benutzern
05. Beraten von Mitarbeitern der Fachabteilungen
06. Dokumentieren der Unterstützungsleistungen

Prozessmodell: Unterstützen von Benutzern



Kurzbeschreibung

IT Project Coordinator leiten IT-spezifische Projekte oder Teilprojekte mit vorgegeben Zielsetzungen und Ressourcenrahmen.

Arbeitsgebiete und Aufgaben

IT Project Coodinator steuern und überwachen die Anforderungen, Rahmenbedingungen und Verläufe von IT-Projekten. IT Project Coodinator arbeiten mit Spezialisten aus den beteiligten Bereichen, Nutzern und Auftraggebern zusammen, entwickeln Ziel- und Sollvorgaben und steuern deren Erreichung, lösen auftretende Konflikte, analysieren und behandeln potenzielle Risiken mit angemessenen Maßnahmen. Sie steuern technologische und personelle Ressourcen so, dass die Projektergebnisse anforderungsgerecht, d. h. qualitätsgerecht, zeitgerecht und im geplanten Budgetrahmen erreicht werden. Sie sorgen für leistungsfördernde Arbeitsbedingungen für die Projektmitarbeiter. IT Project Coodinator pflegen eine angemessene Beziehung zum Auftraggeber und halten gegenüber der Geschäftsführung oder einem Lenkungsausschuss die Projektergebnisse transparent. IT Project Coodinator haben im Projektteam eine Vorbild- und Steuerungsfunktion.

Kompetenzen

Jeder IT-Spezialist zeigt seine Handlungsfähigkeit durch die Beherrschung seiner Arbeitsprozesse und Tätigkeiten im Unternehmen bzw. in der Organisation. Die notwendigen fachlichen und fachlich-methodischen Kompetenzen werden durch die Tätigkeiten in den Arbeitsprozessen ausgedrückt. Weitere notwendige Kompetenzen werden im Folgenden benannt.

Gemeinsame Kompetenzen aller IT-Spezialisten

Sämtliche IT-Spezialisten müssen über Kompetenzen verfügen. Die Voraussetzung für selbstgesteuertes, arbeitsprozessorientiertes Lernen sind:

- > Lernbereitschaft
- > Eigenverantwortung
- > Selbstmanagement

Profilspezifische Kompetenzen

Jeder IT Project Coordinator benötigt für seine Tätigkeit charakteristische Kompetenzen. Hierbei handelt es sich um individuelle, soziale und übergreifende Kompetenzen. Für den IT Project Coordinator sind das:

- > Kommunikationsfähigkeit
- > Belastbarkeit
- > Beurteilungsvermögen
- > Fachübergreifende Kenntnisse
- > Eigenverantwortung
- > Lernbereitschaft
- > Selbstmanagement

Prozessspezifische Kompetenzen

Neben profilspezifischen Kompetenzen sind für bestimmte Arbeitsprozesse weitere prozessspezifische Kompetenzen erforderlich. Für das Profil des IT Project Coordinators sind das:

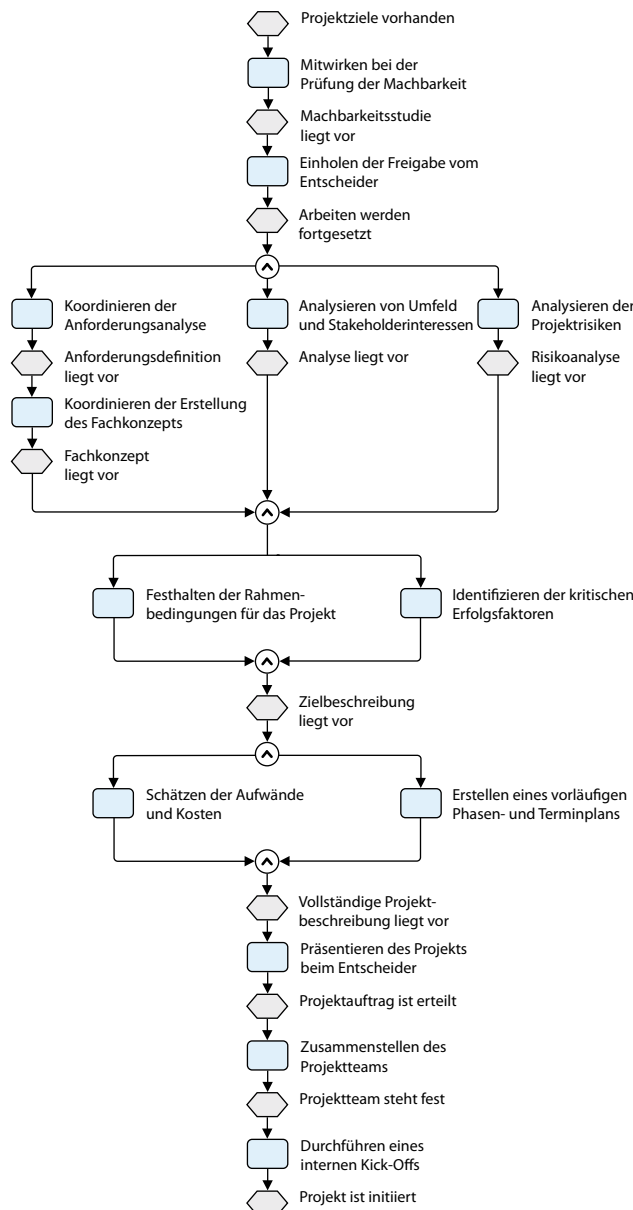
- > Analytische Fähigkeiten
- > Dialogfähigkeit/ Kundenorientierung
- > Entscheidungsfähigkeit
- > Ergebnisorientiertes Handeln
- > Folgebewusstsein
- > Konfliktlösungsfähigkeit
- > Kooperationsfähigkeit
- > Planungsverhalten
- > Problemlösungsfähigkeit
- > Systematisch-methodisches Vorgehen
- > Teamfähigkeit

Hauptprozess 1: Vorbereiten des Projekts

Tätigkeiten: Vorbereiten des Projekts

01. Mitwirken bei der Prüfung der Machbarkeit
02. Einholen der Freigabe vom Entscheider
03. Koordinieren der Anforderungsanalyse
04. Koordinieren der Erstellung des Fachkonzepts
05. Analysieren von Umfeld und Stakeholderinteressen
06. Analysieren der Projektrisiken
07. Festhalten der Rahmenbedingungen für das Projekt
08. Identifizieren der kritischen Erfolgsfaktoren
09. Schätzen der Aufwände und Kosten
10. Erstellen eines vorläufigen Phasen- und Terminplans
11. Präsentieren des Projekts beim Entscheider
12. Zusammenstellen des Projektteams
13. Durchführen eines internen Kick-Offs

Prozessmodell: Vorbereiten des Projekts



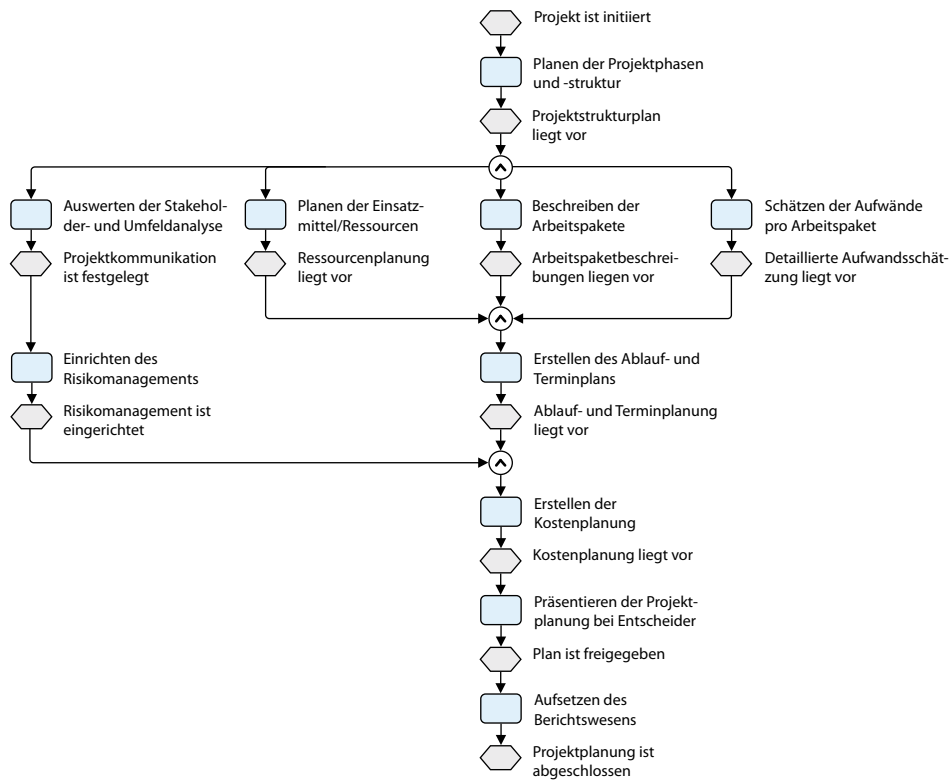
> COORDINATOR >> IT PROJECT COORDINATOR

Hauptprozess 2: Planen des Projekts

Tätigkeiten: Planen des Projekts

01. Planen der Projektphasen und Projektstruktur
02. Auswerten der Stakeholder- und Umfeldanalyse
03. Einrichten des Risikomanagements
04. Planen der Einsatzmittel/ Ressourcen
05. Beschreiben der Arbeitspakete
06. Schätzen der Aufwände pro Arbeitspaket
07. Erstellen des Ablauf- und Terminplans
08. Erstellen der Kostenplanung
09. Präsentieren der Projektplanung bei Entscheider
10. Aufsetzen des Berichtswesens

Prozessmodell: Planen des Projekts

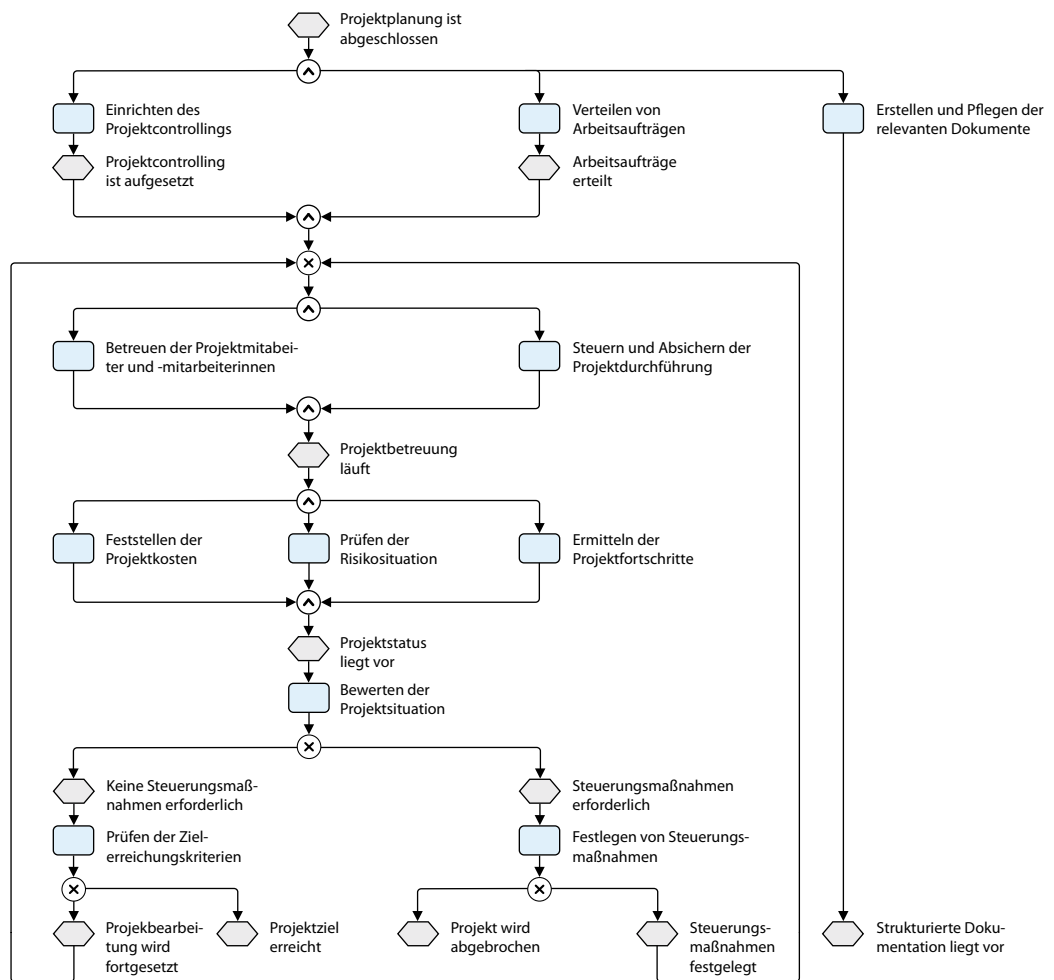


Hauptprozess 3: Durchführen des Projekts

Tätigkeiten: Durchführen des Projekts

01. Einrichten des Projektcontrollings
02. Verteilen von Arbeitsaufträgen
03. Betreuen der Projektmitarbeiter und -mitarbeiterinnen
04. Steuern und Absichern der Projektdurchführung
05. Feststellen der Projektkosten
06. Prüfen der Risikosituation
07. Ermitteln der Projektfortschritte
08. Bewerten der Projektsituation
09. Prüfen der Zielerreichungskriterien
10. Festlegen von Steuerungsmaßnahmen
11. Erstellen und Pflegen der relevanten Dokumente

Prozessmodell: Durchführen des Projekts



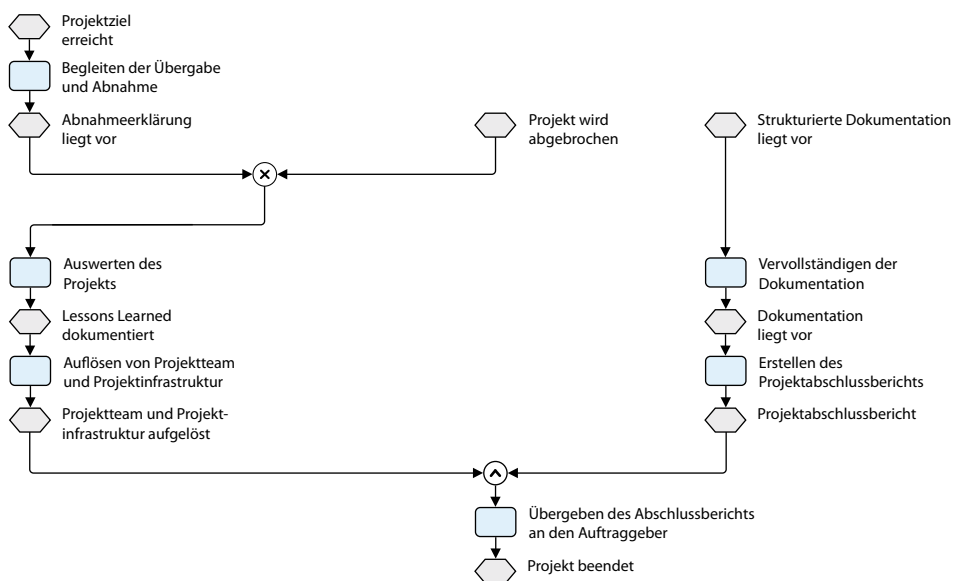
> COORDINATOR > IT PROJECT COORDINATOR

Hauptprozess 4: Abschließen des Projekts

Tätigkeiten: Abschließen des Projekts

01. Begleiten der Übergabe und Abnahme
02. Auswerten des Projekts
03. Auflösen von Projektteam und Projektinfrastruktur
04. Vervollständigen der Dokumentation
05. Erstellen des Projektabschlussberichts
06. Übergeben des Abschlussberichts an den Auftraggeber

Prozessmodell: Abschließen des Projekts



>> Profilgruppe: Coordinator

>> Profil: IT Quality Management Coordinator (IT-Qualitätssicherungskordinator/in) - ISO Certified

Kurzbeschreibung

IT Quality Management Coordinator setzen unternehmens- oder bereichsinterne Qualitätsmanagementsysteme (QMS) um, entwickeln diese weiter und führen gegebenenfalls neue QMS ein. Sie sind für die interne und externe Darlegung des Qualitätsmanagements im IT-Bereich verantwortlich.

Arbeitsgebiete und Aufgaben

IT Quality Management Coordinator wenden vorhandene QMS an und entwickeln diese weiter. Falls notwendig, begleiten sie die Einführung von Qualitätsmanagementsystemen. IT Quality Management Coordinator begleiten die Umsetzung des Unternehmensleitbildes im Hinblick auf Qualitätsziele und -politik, überwachen ihre Einhaltung sowie die Konformität des QMS zu den zugrunde liegenden Rahmenwerken (z. B. ITIL, Spice, ISO 9001, ISO 20000 etc.). Dabei halten sie Ergebnisse fest und erarbeiten bei Abweichungen entsprechende Korrekturmaßnahmen.

Sie unterstützen die oberste Leitung bei der Weiterentwicklung der Qualitätsstrategie und -politik sowie bei der Schaffung von Qualitätsbewusstsein bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Kompetenzen

Jeder IT-Spezialist zeigt seine Handlungsfähigkeit durch die Beherrschung seiner Arbeitsprozesse und Tätigkeiten im Unternehmen bzw. in der Organisation. Die notwendigen fachlichen und fachlich-methodischen Kompetenzen werden durch die Tätigkeiten in den Arbeitsprozessen ausgedrückt. Weitere notwendige Kompetenzen werden im Folgenden benannt.

Gemeinsame Kompetenzen aller IT-Spezialisten

Sämtliche IT-Spezialisten müssen über Kompetenzen verfügen. Die Voraussetzung für selbstgesteuertes, arbeitsprozessorientiertes Lernen sind:

- > Lernbereitschaft
- > Eigenverantwortung
- > Selbstmanagement

Profilspezifische Kompetenzen

Jeder IT Quality Management Coordinator benötigt für seine Tätigkeit charakteristische Kompetenzen. Hierbei handelt es sich um individuelle, soziale und übergreifende Kompetenzen. Für den IT Quality Management Coordinator sind das:

- > Systematisch-methodisches Vorgehen
- > Kommunikationsfähigkeit
- > Kooperationsfähigkeit
- > Folgebewusstsein
- > Gewissenhaftigkeit
- > Beurteilungsvermögen
- > Planungsverhalten
- > Teamfähigkeit
- > Eigenverantwortung
- > Lernbereitschaft
- > Selbstmanagement

Prozessspezifische Kompetenzen

Neben profilspezifischen Kompetenzen sind für bestimmte Arbeitsprozesse weitere prozessspezifische Kompetenzen erforderlich. Für das Profil des IT Quality Management Coordinators sind das:

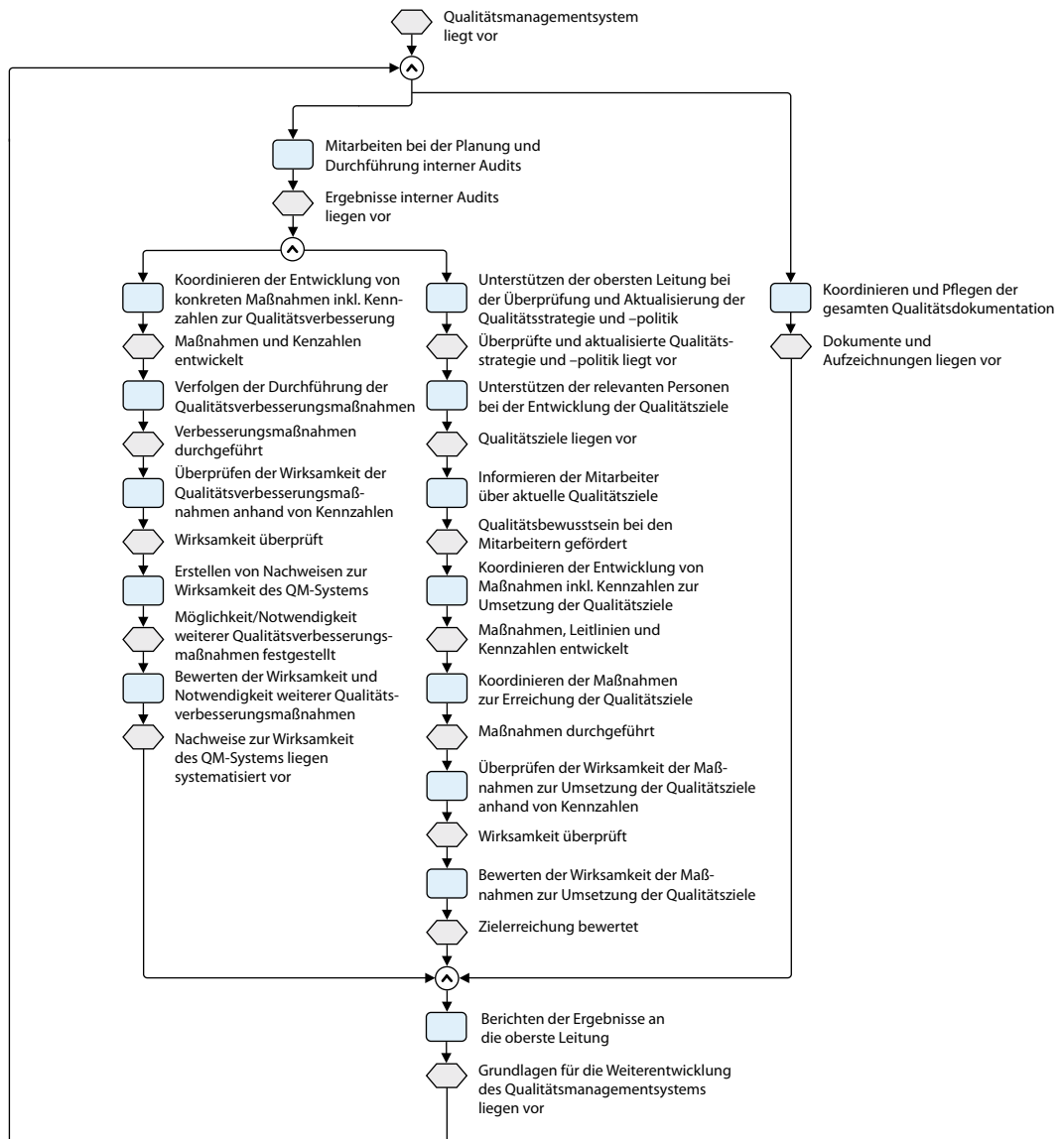
- > Problemlösungsfähigkeit
- > Konfliktlösungsfähigkeit

Hauptprozess 1: Aufrechterhalten und Weiterentwickeln eines Qualitätsmanagementsystems

Tätigkeiten: Aufrechterhalten und Weiterentwickeln eines Qualitätsmanagementsystems

01. Mitarbeiten bei der Planung und Durchführung interner Audits
02. Koordinieren der Entwicklung von konkreten Maßnahmen inkl. Kennzahlen zur Qualitätsverbesserung
03. Verfolgen der Durchführung der Qualitätsverbesserungsmaßnahmen
04. Überprüfen der Wirksamkeit der Qualitätsverbesserungsmaßnahmen anhand von Kennzahlen
05. Erstellen von Nachweisen zur Wirksamkeit des QM-Systems
06. Bewerten der Wirksamkeit und Notwendigkeit weiterer Qualitätsverbesserungsmaßnahmen
07. Unterstützen der obersten Leitung bei der Überprüfung und Aktualisierung der Qualitätsstrategie und -politik
08. Unterstützen der relevanten Personen bei der Entwicklung der Qualitätsziele
09. Informieren der Mitarbeiter über aktuelle Qualitätsziele
10. Koordinieren der Entwicklung von Maßnahmen inkl. Kennzahlen zur Umsetzung der Qualitätsziele
11. Koordinieren der Maßnahmen zur Erreichung der Qualitätsziele
12. Überprüfen der Wirksamkeit der Maßnahmen zur Umsetzung der Qualitätsziele anhand von Kennzahlen
13. Bewerten der Wirksamkeit der Maßnahmen zur Umsetzung der Qualitätsziele
14. Koordinieren und Pflegen der gesamten Qualitätsdokumentation
15. Berichten der Ergebnisse an die oberste Leitung

Prozessmodell: Aufrechterhalten und Weiterentwickeln eines Qualitätsmanagementsystems



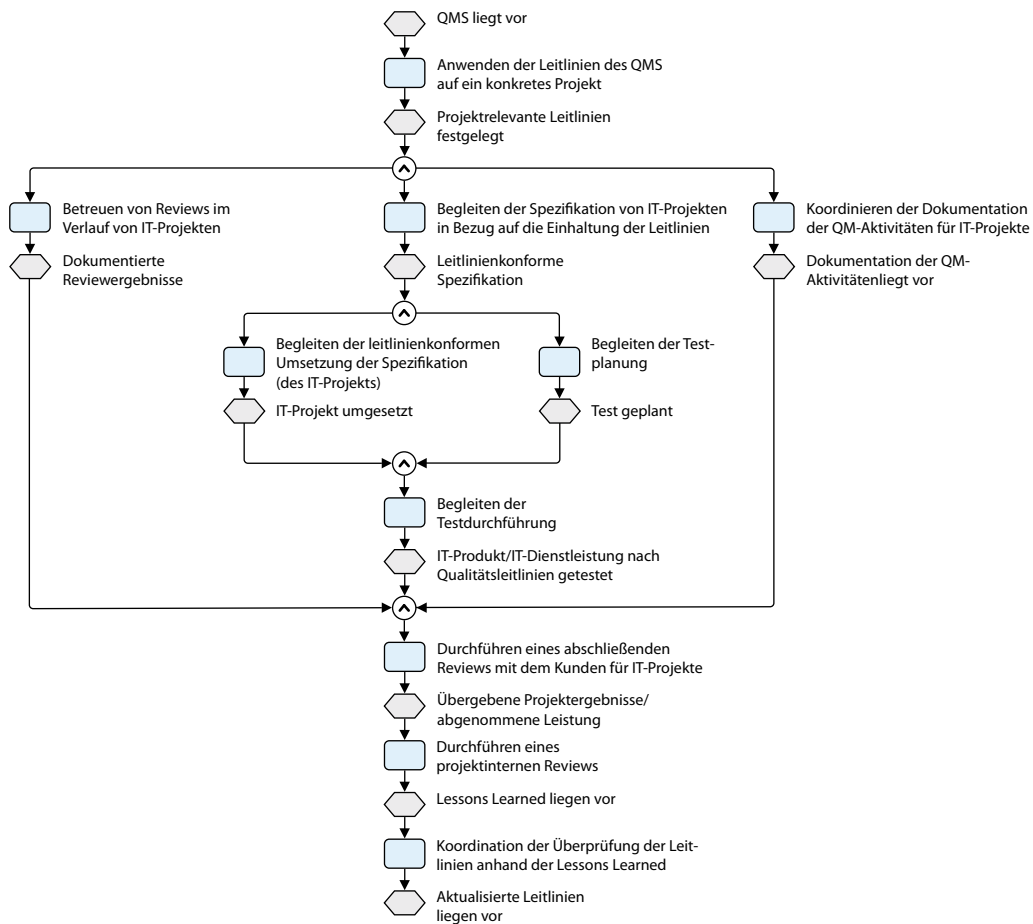
> COORDINATOR >> IT QUALITY MANAGEMENT COORDINATOR

Hauptprozess 2: Durchführen von QM-Aktivitäten bei IT-Projekten

Tätigkeiten: Durchführen von QM-Aktivitäten bei IT-Projekten

01. Anwenden der Leitlinien des QMS auf ein konkretes Projekt
02. Betreuen von Reviews im Verlauf von IT-Projekten
03. Begleiten der Spezifikation in Bezug auf die Einhaltung der Leitlinien
04. Begleiten der leitlinienkonformen Umsetzung der Spezifikation (des IT-Projekts)
05. Begleiten der Testplanung
06. Begleiten der Testdurchführung
07. Koordinieren der Dokumentation der QM-Aktivitäten für IT-Projekte
08. Durchführen eines abschließenden Reviews mit dem Kunden für IT-Projekte
09. Durchführen eines projektinternen Reviews
10. Koordination der Überprüfung der Leitlinien anhand der Lessons Learned

Prozessmodell: Durchführen von QM-Aktivitäten bei IT-Projekten



>> Profilgruppe: Customer Advisor

>> Profil: IT Sales Advisor (IT-Vertriebsbeauftragte/r) - ISO Certified

Kurzbeschreibung

IT Sales Advisor beraten und betreuen Kunden, vertreiben Standardprodukte und akquirieren IT-Projekte.

Arbeitsgebiete und Aufgaben

IT Sales Advisor stehen den Kunden als kontinuierlicher Ansprechpartner zur Verfügung. Neben dem Vertrieb von Standardprodukten gehört die Erstellung komplexer Dienstleistungsangebote zu den Aufgaben der IT Sales Advisor. Insbesondere versuchen sie, Kunden für die Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens zu gewinnen. Sie pflegen und betreuen den Kundenstamm des Unternehmens und halten die entsprechenden Daten auf dem aktuellen Stand. Sämtliche Aktivitäten der IT Sales Advisor sind auf das Erreichen der Absatz- und Umsatzziele ausgerichtet. Dazu streben sie eine hohe Kundenzufriedenheit und nachhaltige Kundenbindung an. Sie sind damit für die Sicherstellung eines individuellen Beziehungsmanagements verantwortlich.

Kompetenzen

Jeder IT-Spezialist zeigt seine Handlungsfähigkeit durch die Beherrschung seiner Arbeitsprozesse und Tätigkeiten im Unternehmen bzw. in der Organisation. Die notwendigen fachlichen und fachlich-methodischen Kompetenzen werden durch die Tätigkeiten in den Arbeitsprozessen ausgedrückt. Weitere notwendige Kompetenzen werden im Folgenden benannt.

Gemeinsame Kompetenzen aller IT-Spezialisten

Sämtliche IT-Spezialisten müssen über Kompetenzen verfügen. Die Voraussetzung für selbstgesteuertes, arbeitsprozessorientiertes Lernen sind:

- > Lernbereitschaft
- > Eigenverantwortung
- > Selbstmanagement

Profilspezifische Kompetenzen

Jeder IT Sales Advisor benötigt für seine Tätigkeit charakteristische Kompetenzen. Hierbei handelt es sich um individuelle, soziale und übergreifende Kompetenzen. Für den IT Sales Advisor sind das:

- > Akquisitionstärke
- > Belastbarkeit
- > Eigenverantwortung
- > Fächerübergreifende Kenntnisse
- > Konzeptionsstärke
- > Lernbereitschaft
- > Problemlösungsfähigkeit
- > Selbstmanagement

Prozessspezifische Kompetenzen

Neben profilspezifischen Kompetenzen sind für bestimmte Arbeitsprozesse weitere prozessspezifische Kompetenzen erforderlich. Für das Profil des IT Sales Advisors sind das:

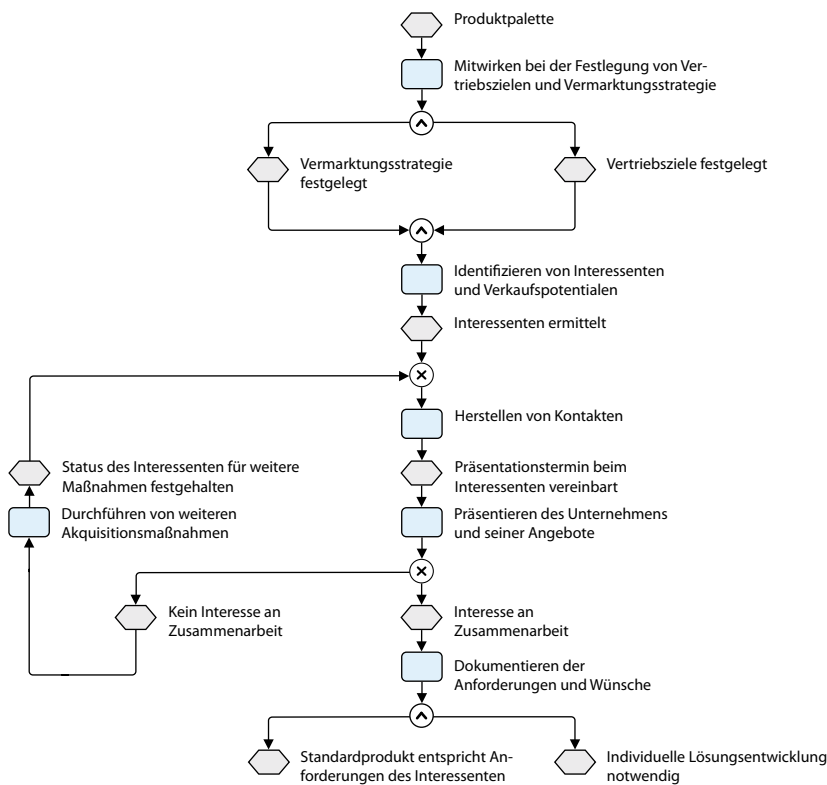
- > Analytische Fähigkeiten
- > Beurteilungsvermögen
- > Dialogfähigkeit/ Kundenorientierung
- > Entscheidungsfähigkeit
- > Ergebnisorientiertes Handeln
- > Ganzheitliche Denken
- > Gewissenhaftigkeit
- > Kommunikationsfähigkeit
- > Marktkenntnisse
- > Planungsverhalten
- > Sprachgewandtheit
- > Systematisch-methodisches Vorgehen
- > Teamfähigkeit

Hauptprozess 1: Akquirieren von Interessenten

Tätigkeiten: Akquirieren von Interessenten

01. Mitwirken bei der Festlegung von Vertriebszielen und Vermarktungsstrategie
02. Identifizieren von Interessenten und Verkaufspotentialen
03. Herstellen von Kontakten
04. Präsentieren des Unternehmens und seiner Angebote
05. Durchführen von weiteren Akquisitionsmaßnahmen
06. Dokumentieren der Anforderungen und Wünsche

Prozessmodell: Akquirieren von Interessenten

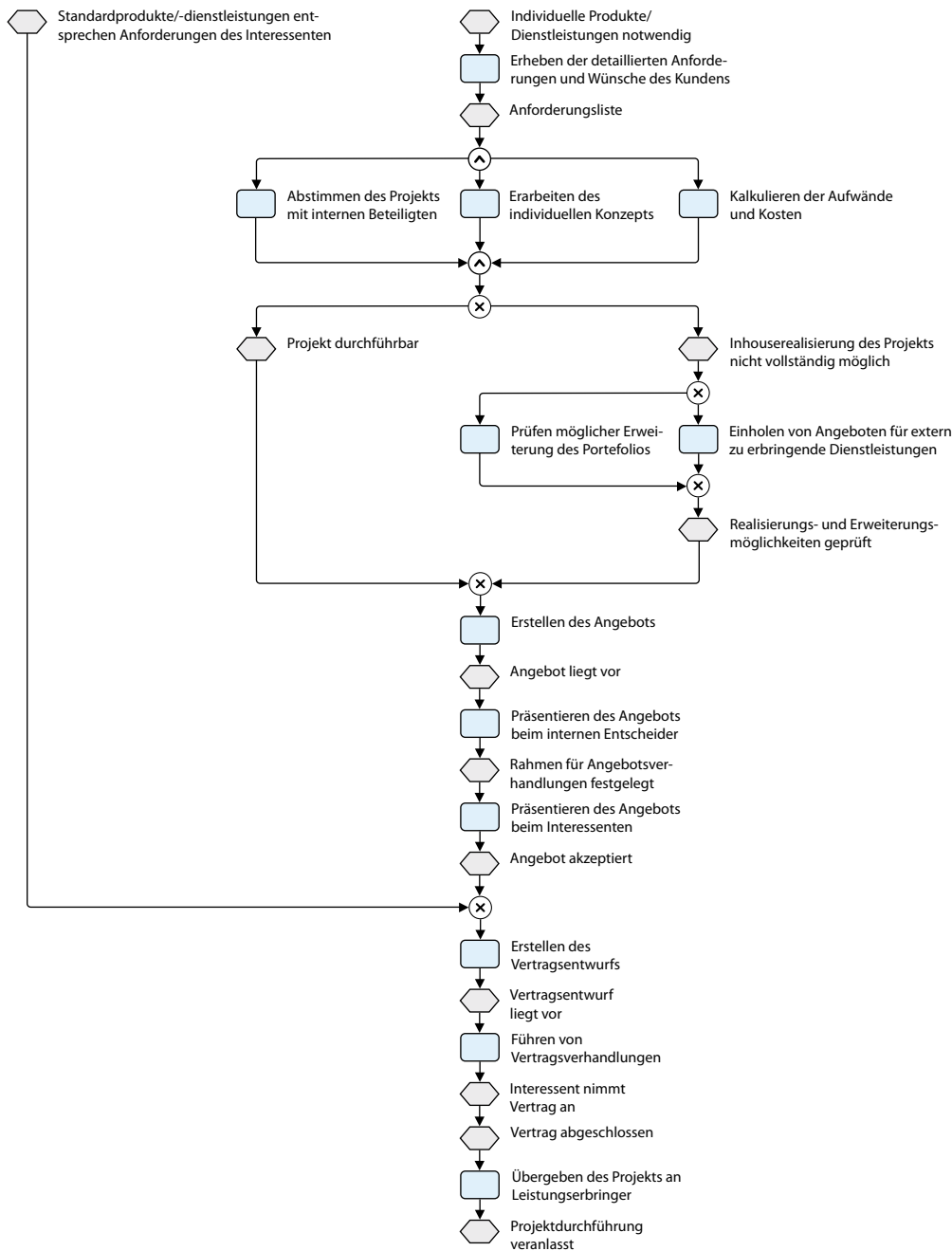


Hauptprozess 2: Gewinnen von Kunden und Abschließen von Verträgen

Tätigkeiten: Gewinnen von Kunden und Abschließen von Verträgen

01. Erheben der detaillierten Anforderungen und Wünsche des Kunden
02. Abstimmen des Projekts mit internen Beteiligten
03. Erarbeiten des individuellen Konzepts
04. Kalkulieren der Aufwände und Kosten
05. Prüfen möglicher Erweiterungen des Portfolios
06. Einholen von Angeboten für extern zu erbringende Dienstleistungen (oder Zukaufteile)
07. Erstellen des Angebots
08. Präsentieren des Angebots beim internen Entscheider
09. Präsentieren des Angebots beim Interessenten
10. Erstellen des Vertragsentwurfs
11. Führen von Vertragsverhandlungen
12. Übergeben des Projekts an Leistungserbringer

Prozessmodell: Gewinnen von Kunden und Abschließen von Verträgen

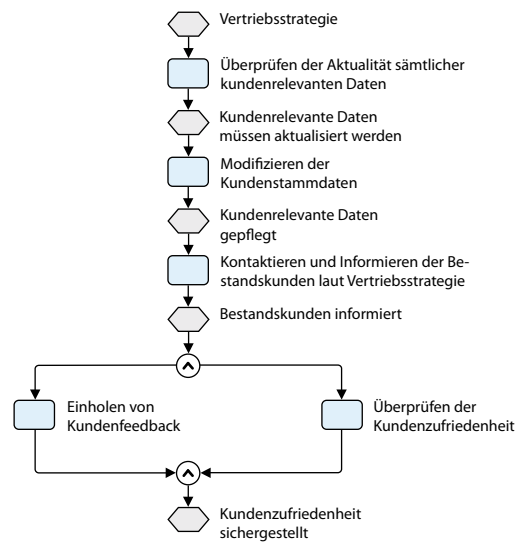


Hauptprozess 3: Pflegen des Kundenstamms und der Kundenbindung

Tätigkeiten: Pflegen des Kundenstamms und der Kundenbindung

01. Überprüfen der Aktualität sämtlicher kundenrelevanter Daten
02. Kundenstammdaten modifizieren
03. Kontaktieren und Informieren der Bestandskunden laut Vertriebsstrategie
04. Überprüfen der Kundenzufriedenheit
05. Einholen von Kundenfeedback

Prozessmodell: Pflegen des Kundenstamms und der Kundenbindung

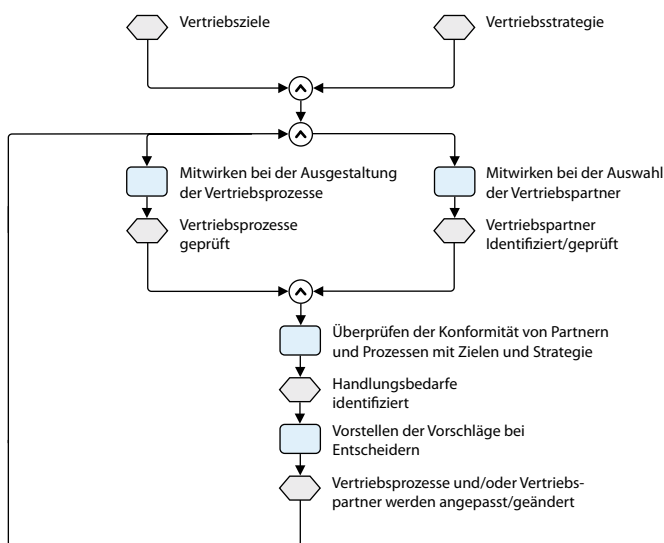


Hauptprozess 4: Anpassen der Vertriebstätigkeit

Tätigkeiten: Anpassen der Vertriebstätigkeit

01. Mitwirken bei der Ausgestaltung der Vertriebsprozesse
02. Mitwirken bei der Auswahl der Vertriebspartner
03. Überprüfen der Konformität von Vertriebspartnern und Vertriebsprozessen mit Vertriebszielen und -strategie
04. Vorstellen der Vorschläge beim Entscheider

Prozessmodell: Anpassen der Vertriebstätigkeit



Kurzbeschreibung

IT Security Coordinator sorgen für die Aufrechterhaltung der IT-Sicherheit im Unternehmen, setzen IT-Sicherheitskonzepte entsprechend geltender technischer Standards, Gesetze und Vorschriften um und passen Konzepte wie Maßnahmen laufend den aktuellen Gegebenheiten an.

Arbeitsgebiete und Aufgaben

IT Security Coordinator beraten und unterstützen Unternehmensleitung, Partner und Kunden hinsichtlich der IT-Sicherheit von kritischen Geschäftsprozessen. Sie arbeiten an der Erstellung der IT-Sicherheitspolicy mit und konzipieren angemessene Sicherheitslösungen entsprechend den geltenden technischen Standards, Gesetzen und anderen Vorschriften. IT Security Coordinator analysieren IT-Risiken und Schwachstellen, erstellen organisatorische und technische Sicherheitskonzepte gemeinsam mit den zuständigen Fachkräften und erarbeiten Richtlinien und Vorschriften zur Informationssicherheit. Sie realisieren IT-Sicherheitsmaßnahmen und entwickeln unter Berücksichtigung neuer Produkte und Verfahren sowie der wirtschaftlichen Gegebenheiten risikomindernde Maßnahmen und Sicherheitsverfahren und führen sie ein. Sie sorgen für die Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeiter.

Kompetenzen

Jeder IT-Spezialist zeigt seine Handlungsfähigkeit durch die Beherrschung seiner Arbeitsprozesse und Tätigkeiten im Unternehmen bzw. in der Organisation. Die notwendigen fachlichen und fachlich-methodischen Kompetenzen werden durch die Tätigkeiten in den Arbeitsprozessen ausgedrückt. Weitere notwendige Kompetenzen werden im Folgenden benannt.

Gemeinsame Kompetenzen aller IT-Spezialisten

Sämtliche IT-Spezialisten müssen über Kompetenzen verfügen. Die Voraussetzung für selbstgesteuertes, arbeitsprozessorientiertes Lernen sind:

- > Lernbereitschaft
- > Eigenverantwortung
- > Selbstmanagement

Profilspezifische Kompetenzen

Jeder IT Security Coordinator benötigt für seine Tätigkeit charakteristische Kompetenzen. Hierbei handelt es sich um individuelle, soziale und übergreifende Kompetenzen. Für den IT Security Coordinator sind das:

- > Analytische Fähigkeiten
- > Folgebewusstsein
- > Konfliktlösungsfähigkeit
- > Planungsverhalten
- > Sprachgewandtheit
- > Systematisch-methodisches Vorgehen

Prozessspezifische Kompetenzen

Neben profilspezifischen Kompetenzen sind für bestimmte Arbeitsprozesse weitere prozessspezifische Kompetenzen erforderlich. Für das Profil des IT Security Coordinators sind das:

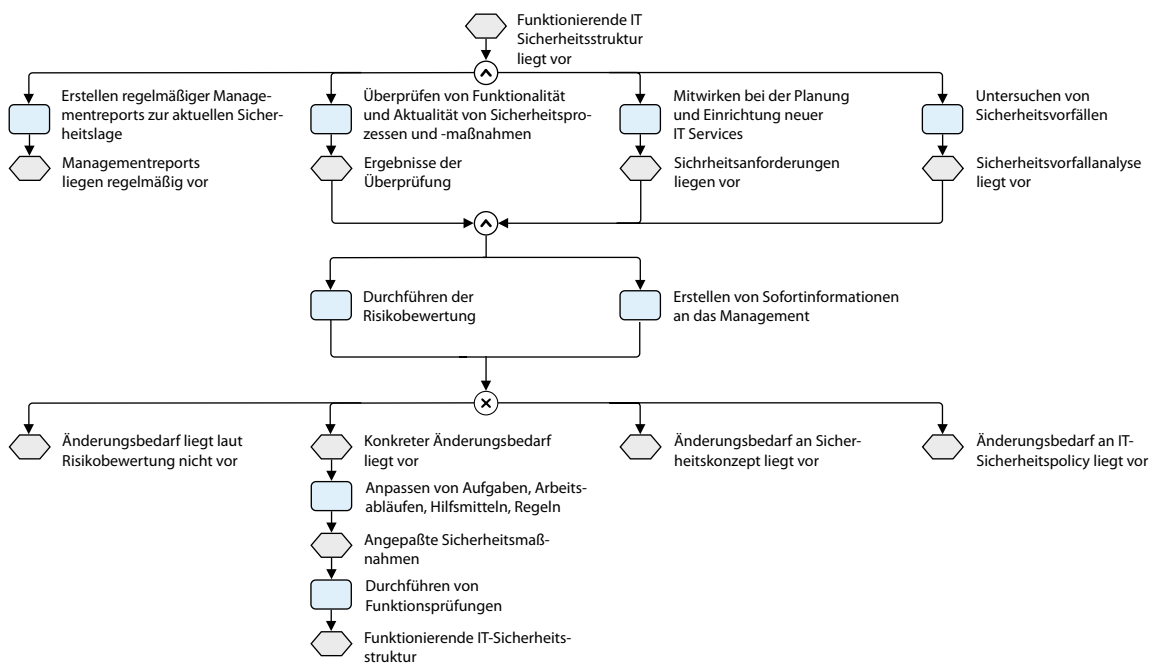
- > Kommunikationsfähigkeit
- > Beurteilungsvermögen
- > Systematisch-methodisches Vorgehen
- > Ergebnisorientiertes Handeln
- > Gewissenhaftigkeit
- > Teamfähigkeit
- > Eigenverantwortung
- > Lernbereitschaft
- > Selbstmanagement

Hauptprozess 1: Aufrechterhalten der IT-Sicherheit

Tätigkeiten: Aufrechterhalten der IT-Sicherheit

01. Erstellen regelmäßiger Managementreports zur aktuellen Sicherheitslage
02. Überprüfen von Funktionalität und Aktualität von Sicherheitsprozessen und -maßnahmen
03. Mitwirken bei der Planung und Einrichtung neuer IT-Services
04. Untersuchen von Sicherheitsvorfällen
05. Durchführen der Risikobewertung
06. Erstellen von Sofortinformationen an das Management
07. Anpassen von Aufgaben, Arbeitsabläufen, Hilfsmitteln, Regeln
08. Durchführen von Funktionsprüfungen

Prozessmodell: Aufrechterhalten der IT-Sicherheit

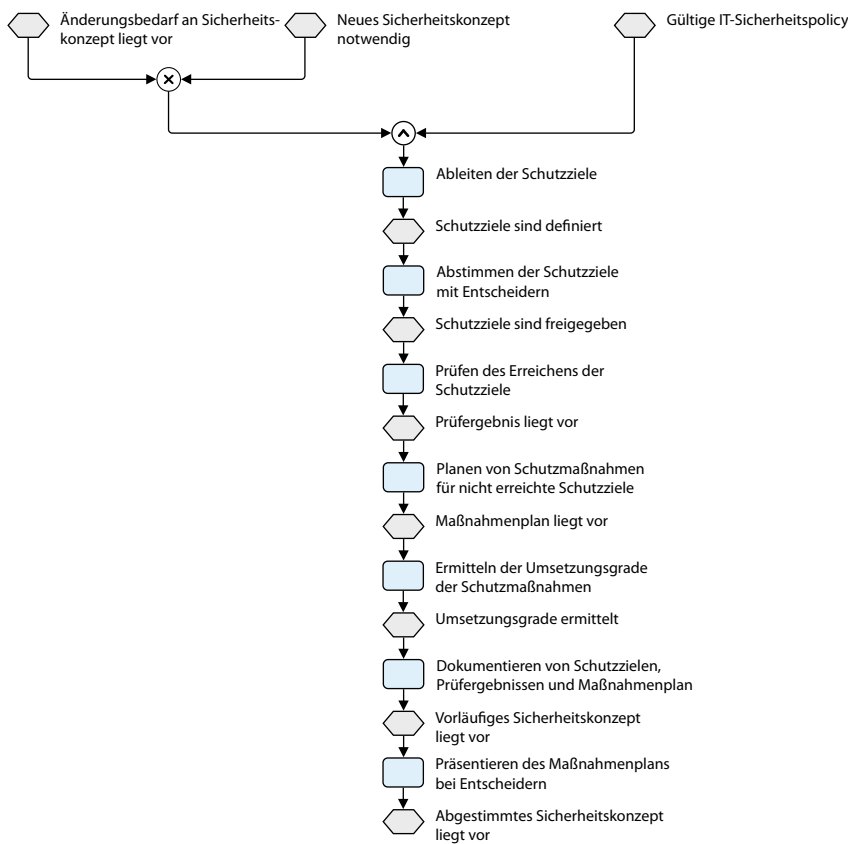


Hauptprozess 2: Erstellen eines IT-Sicherheitskonzeptes

Tätigkeiten: Erstellen eines IT-Sicherheitskonzeptes

01. Ableiten der Schutzziele
02. Abstimmen der Schutzziele mit Entscheidern
03. Prüfen des Erreichens der Schutzziele
04. Planen von Schutzmaßnahmen für nicht erreichte Schutzziele
05. Ermitteln der Umsetzungsgrade der Schutzmaßnahmen
06. Dokumentieren von Schutzzielen, Prüfergebnissen und Maßnahmenplan
07. Präsentieren des Maßnahmenplans bei Entscheidern

Prozessmodell: Erstellen eines IT-Sicherheitskonzeptes

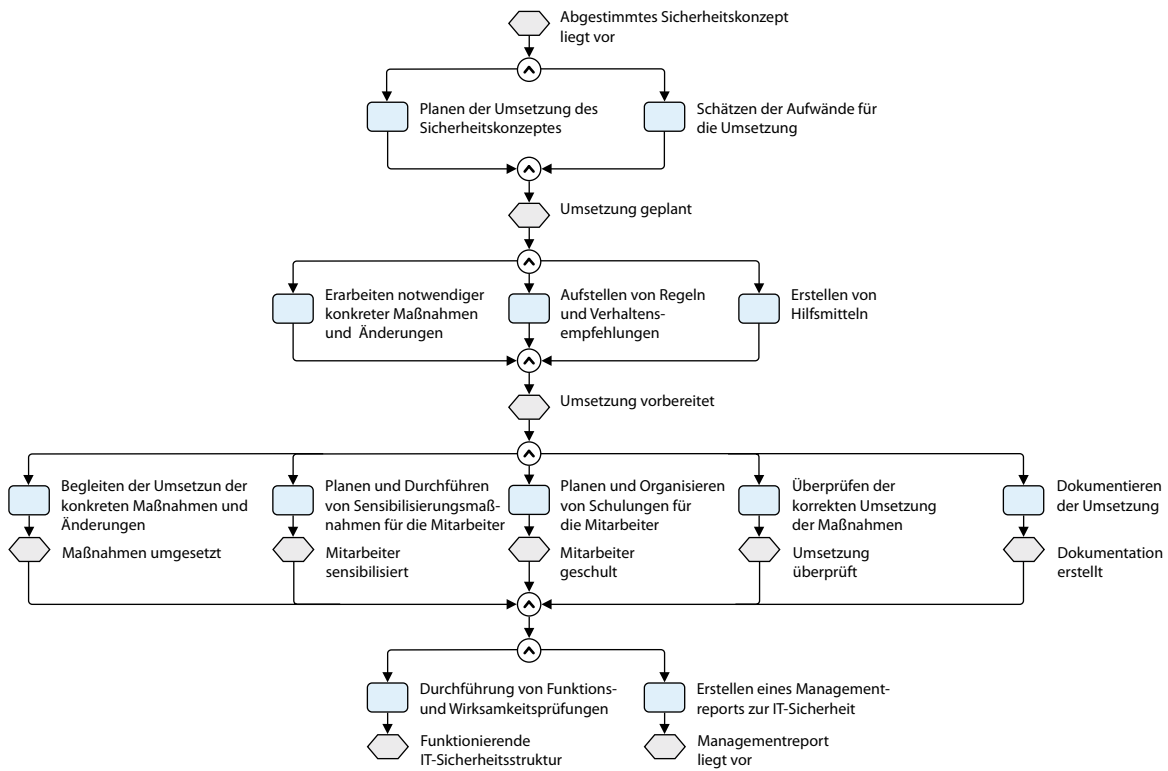


Hauptprozess 3: Umsetzen des IT-Sicherheitskonzeptes

Tätigkeiten: Umsetzen des IT-Sicherheitskonzeptes

01. Planen der Umsetzung des Sicherheitskonzeptes
02. Schätzen der Aufwände für die Umsetzung
03. Erarbeiten notwendiger konkreter Maßnahmen und Änderungen
04. Aufstellen von Regeln und Verhaltensempfehlungen
05. Erstellen von Hilfsmitteln
06. Begleiten der Umsetzung der konkreten Maßnahmen und Änderungen
07. Planen und Durchführen von Sensibilisierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter
08. Planen und Organisieren von Schulungen für die Mitarbeiter
09. Überprüfen der korrekten Umsetzung der Maßnahmen
10. Dokumentieren der Umsetzung
11. Durchführen von Funktions- und Wirksamkeitsprüfungen
12. Erstellen eines Managementreports zur IT-Sicherheit

Prozessmodell: Umsetzen des IT-Sicherheitskonzeptes

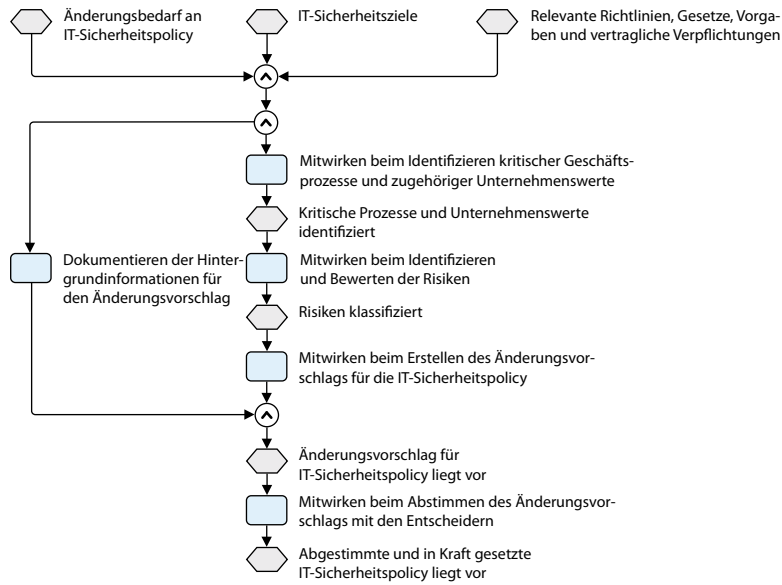


Hauptprozess 4: Mitwirken bei der Aktualisierung der IT-Sicherheitspolicy

Tätigkeiten: Mitwirken bei der Aktualisierung der IT-Sicherheitspolicy

01. Dokumentieren der Hintergrundinformationen für den Änderungsvorschlag
02. Mitwirken beim Identifizieren kritischer Geschäftsprozesse und zugehöriger Unternehmenswerte
03. Mitwirken beim Identifizieren und Bewerten der Risiken
04. Mitwirken beim Erstellen des Änderungsvorschlags für die IT-Sicherheitspolicy
05. Mitwirken beim Abstimmen des Änderungsvorschlags mit den Entscheidern

Prozessmodell: Mitwirken bei der Aktualisierung der IT-Sicherheitspolicy



Kurzbeschreibung

IT Service Advisor analysieren komplexe Probleme und Anfragen von Kunden zu IT-Produkten oder Systemen und erarbeiten Problemlösungen. Durch proaktives Handeln sichern sie zuverlässigen Service in vereinbarter Qualität.

Arbeitsgebiete und Aufgaben

IT Service Advisor können sowohl bei externen Dienstleistern oder Anbietern als auch firmenintern in größeren Rechenzentren oder Support-Centern tätig sein. Ihre Aufgabe sind Service bzw. Supportleistungen auf höheren Leveln (2nd Level Support oder höher). IT Service Advisor leisten technischen Service für komplexe SW- oder HW-Produkte wie für IT-Systeme oder -Netze. In der Regel sind sie auf bestimmte Produkte oder Systeme spezialisiert. Der Service beinhaltet sowohl das reaktive Beheben komplexer Störungen und Probleme als auch die proaktive Überwachung und Wartung von Produkten und Lösungen, um Engpässe oder potentielle Fehlerquellen früh zu erkennen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Kompetenzen

Jeder IT-Spezialist zeigt seine Handlungsfähigkeit durch die Beherrschung seiner Arbeitsprozesse und Tätigkeiten im Unternehmen bzw. in der Organisation. Die notwendigen fachlichen und fachlich-methodischen Kompetenzen werden durch die Tätigkeiten in den Arbeitsprozessen ausgedrückt. Weitere notwendige Kompetenzen werden im Folgenden benannt.

Gemeinsame Kompetenzen aller IT-Spezialisten

Sämtliche IT-Spezialisten müssen über Kompetenzen verfügen. Die Voraussetzung für selbstgesteuertes, arbeitsprozessorientiertes Lernen sind:

- > Lernbereitschaft
- > Eigenverantwortung
- > Selbstmanagement

Profilspezifische Kompetenzen

Jeder IT Service Advisor benötigt für seine Tätigkeit charakteristische Kompetenzen. Hierbei handelt es sich um individuelle, soziale und übergreifende Kompetenzen. Für den IT Service Advisor sind das:

- > Analytische Fähigkeiten
- > Beurteilungsvermögen
- > Systematisch-methodisches Vorgehen
- > Problemlösefähigkeit
- > Entscheidungsfähigkeit
- > Fachübergreifende Kenntnisse
- > Kommunikationsfähigkeit
- > Dialogfähigkeit/Kundenorientierung
- > Belastbarkeit
- > Eigenverantwortung
- > Lernbereitschaft
- > Selbstmanagement

Prozessspezifische Kompetenzen

Neben profilspezifischen Kompetenzen sind für bestimmte Arbeitsprozesse weitere prozessspezifische Kompetenzen erforderlich. Für das Profil des IT Service Advisors sind das:

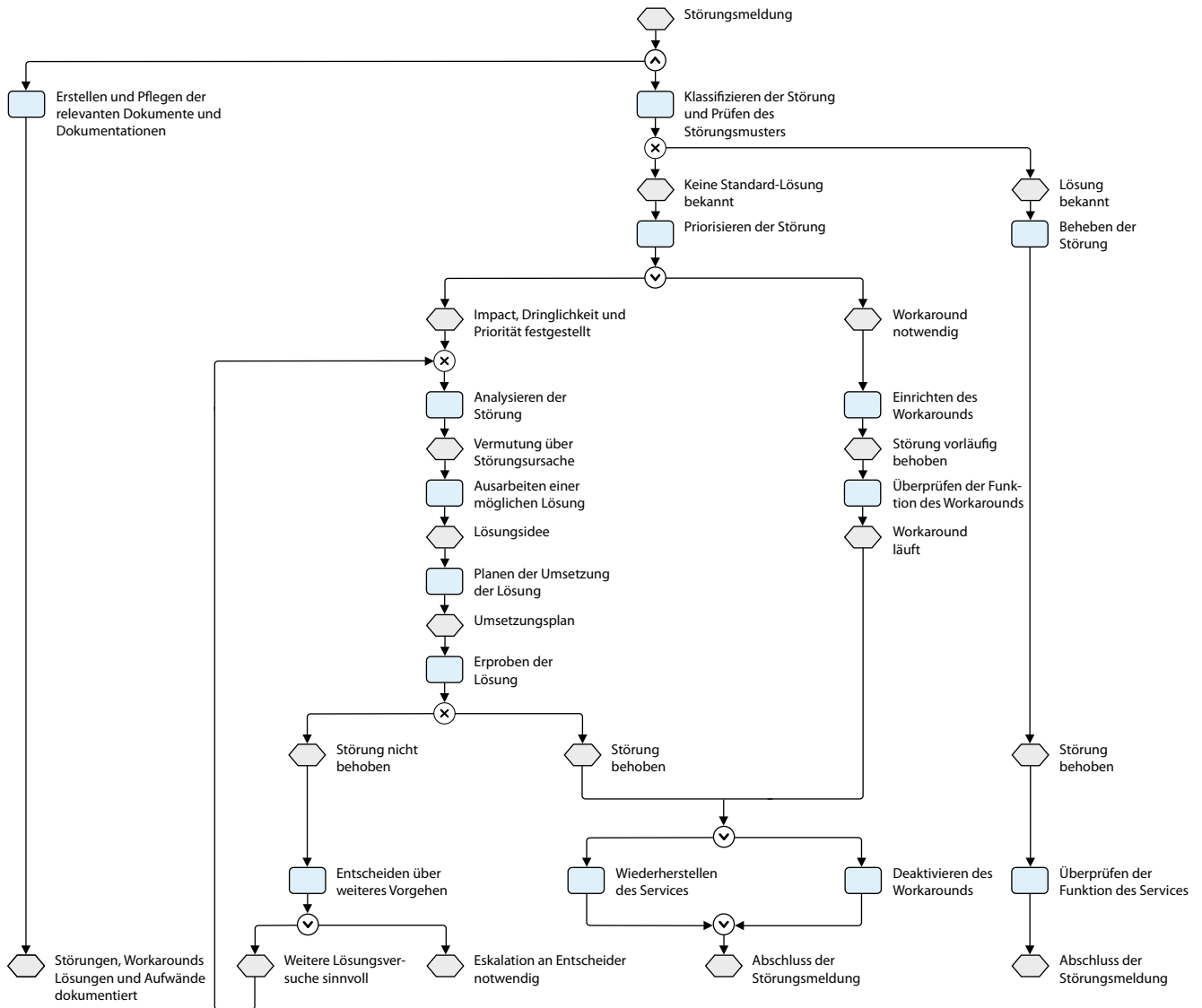
- > Konfliktlösungsfähigkeit
- > Folgebewusstsein

Hauptprozess 1: Beheben von Störungen und Problemen

Tätigkeiten: Beheben von Störungen und Problemen

01. Erstellen und Pflegen der relevanten Dokumente und Dokumentationen
02. Klassifizieren der Störung und Prüfen des Störungsmusters
03. Priorisieren der Störung
04. Analysieren der Störung
05. Einrichten des Workarounds
06. Überprüfen der Funktion des Workarounds
07. Ausarbeiten einer möglichen Lösung
08. Planen der Umsetzung der Lösung
09. Erproben der Lösung
10. Entscheiden über weiteres Vorgehen
11. Wiederherstellen des Services
12. Deaktivieren des Workarounds
13. Beheben der Störung
14. Überprüfen der Funktion des Services

Prozessmodell: Beheben von Störungen und Problemen



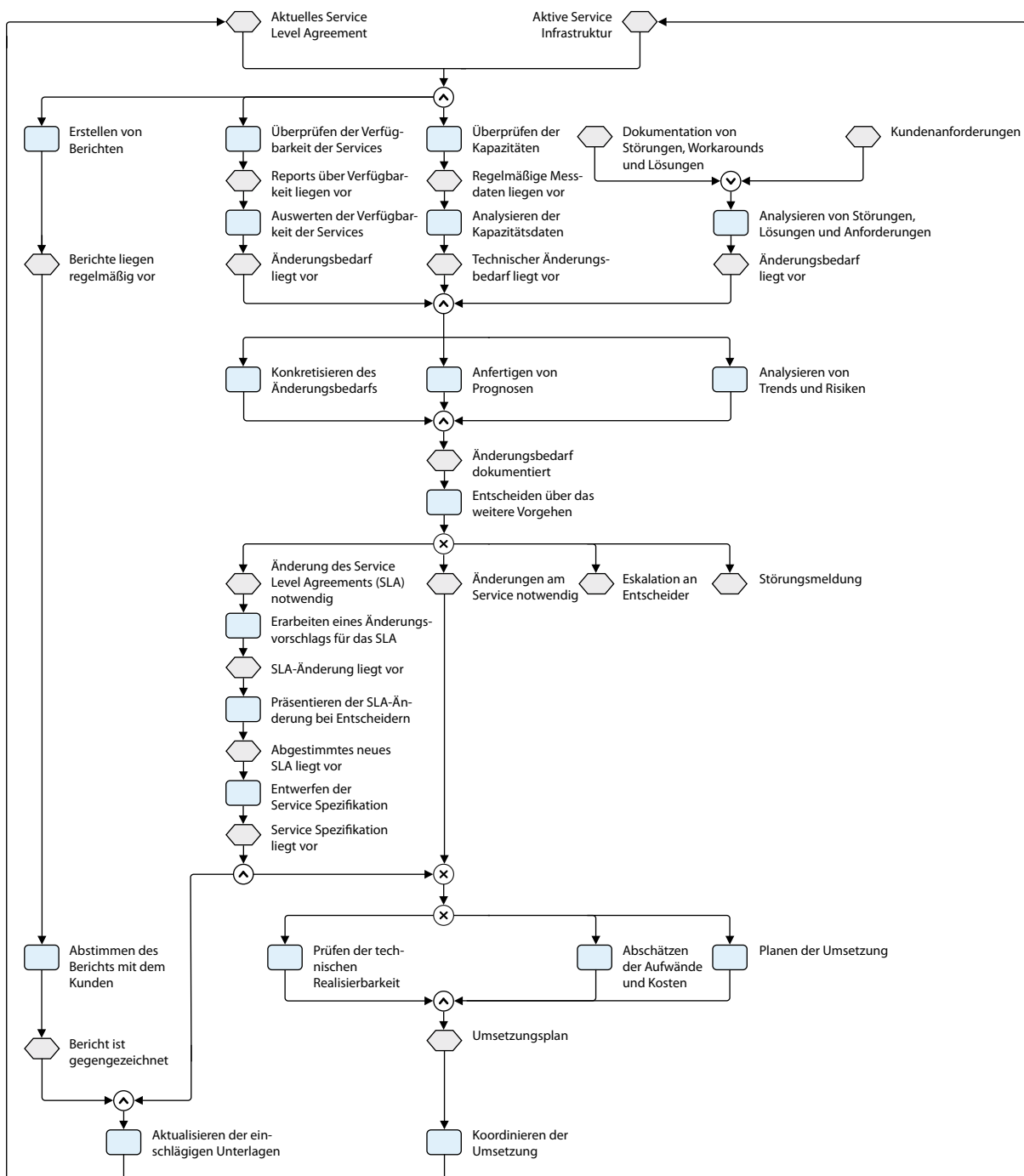
> CUSTOMER ADVISOR >> IT SERVICE ADVISOR

Hauptprozess 2: Prüfen und Weiterentwickeln des Services

Tätigkeiten: Prüfen und Weiterentwickeln des Services

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> 01. Erstellen von Berichten 02. Abstimmen des Berichts mit dem Kunden 03. Aktualisieren der einschlägigen Unterlagen 04. Überprüfen der Verfügbarkeit der Services 05. Auswerten der Verfügbarkeit der Services 06. Überprüfen der Kapazitäten 07. Analysieren der Kapazitätsdaten 08. Analysieren von Störungen, Lösungen und Anforderungen 09. Konkretisieren des Änderungsbedarfs 10. Anfertigen von Prognosen | <ul style="list-style-type: none"> 11. Analysieren von Trends und Risiken 12. Entscheiden über das weitere Vorgehen 13. Erarbeiten eines Änderungsvorschlags für das SLA (Service Level Agreement) 14. Präsentieren der SLA-Änderung bei Entscheidern 15. Entwerfen der Service Spezifikation 16. Prüfen der technischen Realisierbarkeit 17. Abschätzen der Aufwände und Kosten 18. Planen der Umsetzung 19. Koordinieren der Umsetzung |
|--|---|

Prozessmodell: Prüfen und Weiterentwickeln des Services



Kurzbeschreibung

IT Solution Developer realisieren informationstechnische Lösungen an der Schnittstelle zwischen Informationstechnologie und spezifischen Anwendungsgebieten wie z. B. Wissensmanagement, Logistik, Medizintechnik.

Arbeitsgebiete und Aufgaben

IT Solution Developer sind in der Lage die spezifischen Anforderungen aus den jeweiligen Anwendungsgebieten und die Besonderheiten zur Umsetzung der Anforderungen miteinander zu verknüpfen und können durch Informationstechnologie eine Lösung erarbeiten. Sie realisieren IT-Lösungen oder begleiten die vollständige Realisierung von IT-Lösungen, beginnend mit dem Ermitteln der fachlichen Anforderungen bis zur Übergabe an den Auftraggeber. Die Realisierung einer IT-Lösung kann ebenfalls das Erneuern oder Erweitern einer vorhandenen IT-Infrastruktur beinhalten.

IT Solution Developer entwickeln die Lösung soweit als möglich mit dem Kunden gemeinsam, um dessen Anforderungen und Bedürfnissen technische und sachlich angemessen gerecht zu werden. IT Solution Developer realisieren eine IT-Lösung ergebnisorientiert in definierten Schritten von der Anforderungsabstimmung über die Entwicklung bis zu deren Einführung. Unabhängig von der gewählten Vorgehensweise ist es immer notwendig, die Anforderungen (für den jeweiligen Schritt) abzustimmen, das Vorgehen zu strukturieren und die Ergebnisse zu kontrollieren.

Kompetenzen

Jeder IT-Spezialist zeigt seine Handlungsfähigkeit durch die Beherrschung seiner Arbeitsprozesse und Tätigkeiten im Unternehmen bzw. in der Organisation. Die notwendigen fachlichen und fachlich-methodischen Kompetenzen werden durch die Tätigkeiten in den Arbeitsprozessen ausgedrückt. Weitere notwendige Kompetenzen werden im Folgenden benannt.

Gemeinsame Kompetenzen aller IT-Spezialisten

Sämtliche IT-Spezialisten müssen über Kompetenzen verfügen. Die Voraussetzung für selbstgesteuertes, arbeitsprozessorientiertes Lernen sind:

- > Lernbereitschaft
- > Eigenverantwortung
- > Selbstmanagement

Profilspezifische Kompetenzen

Jeder IT Solution Developer benötigt für seine Tätigkeit charakteristische Kompetenzen. Hierbei handelt es sich um individuelle, soziale und übergreifende Kompetenzen. Für den IT Solution Developer sind das:

- > Ergebnisorientiertes Handeln
- > Gewissenhaftigkeit
- > Kommunikationsfähigkeit
- > Kooperationsfähigkeit
- > Teamfähigkeit
- > Eigenverantwortung
- > Lernbereitschaft
- > Selbstmanagement

Prozessspezifische Kompetenzen

Neben profilspezifischen Kompetenzen sind für bestimmte Arbeitsprozesse weitere prozessspezifische Kompetenzen erforderlich. Für das Profil des IT Solution Developers sind das:

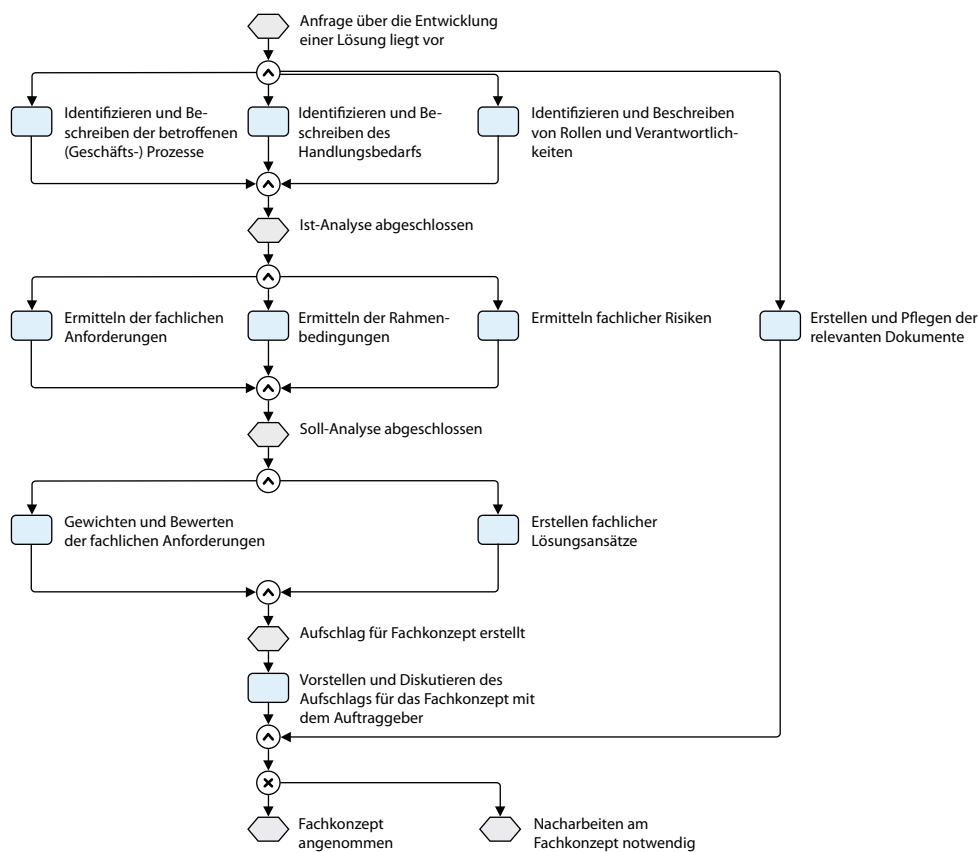
- > Analytische Fähigkeiten
- > Beurteilungsvermögen
- > Fachübergreifende Kenntnisse
- > Folgebewusstsein
- > Konzeptionsstärke
- > Systematisch-methodisches Vorgehen
- > Entscheidungsfähigkeit
- > Akquisitionsstärke
- > Dialogfähigkeit/Kundenorientierung
- > Problemlösungsfähigkeit
- > Sprachgewandtheit
- > Marktkenntnisse
- > Projektmanagement
- > Konfliktlösungsfähigkeit
- > Belastbarkeit
- > Entscheidungsfähigkeit
- > Lehrfähigkeit

Hauptprozess 1: Konzipieren der fachlichen Lösung

Tätigkeiten: Konzipieren der fachlichen Lösung

01. Identifizieren und Beschreiben der betroffenen (Geschäfts-)Prozesse
02. Identifizieren und Beschreiben des Handlungsbedarfs
03. Identifizieren und Beschreiben von Rollen und Verantwortlichkeiten
04. Ermitteln der fachlichen Anforderungen
05. Ermitteln der Rahmenbedingungen
06. Ermitteln fachlicher Risiken
07. Gewichten und Bewerten der fachlichen Anforderungen
08. Erstellen fachlicher Lösungsansätze
09. Erstellen und Pflegen der relevanten Dokumente
10. Vorstellen und Diskutieren des Aufschlags für das Fachkonzept mit dem Auftraggeber

Prozessmodell: Konzipieren der fachlichen Lösung

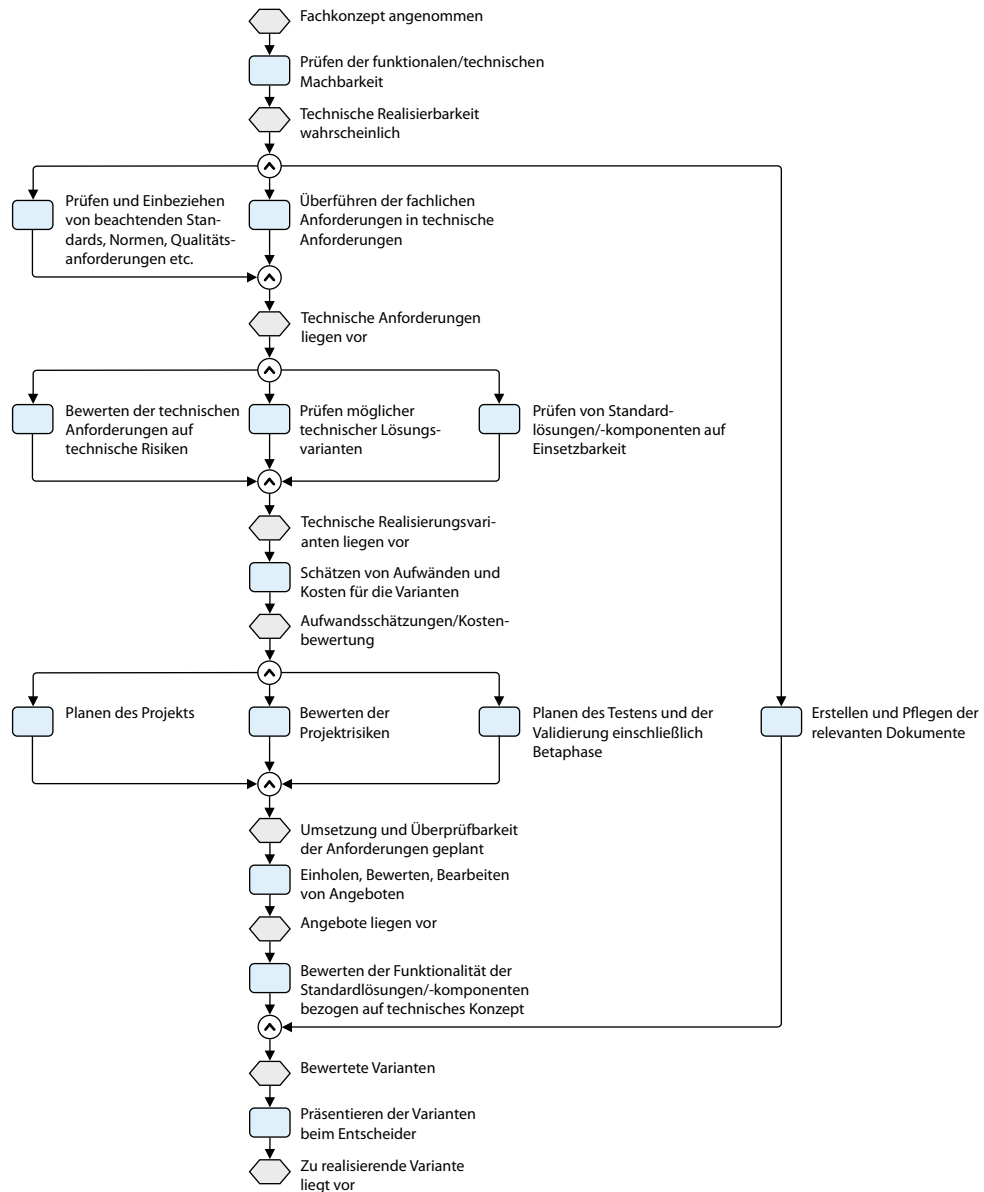


Hauptprozess 2: Konzipieren der technischen Lösung

Tätigkeiten: Konzipieren der technischen Lösung

01. Prüfen der funktionalen und technischen Machbarkeit
02. Prüfen und Einbeziehen von beachtenden Standards, Normen, Qualitätsanforderungen etc.
03. Überführen der fachlichen Anforderungen in technische Anforderungen
04. Bewerten der technischen Anforderungen auf technische Risiken
05. Prüfen möglicher technischer Lösungsvarianten
06. Prüfen von Standardlösungen und -komponenten auf Einsetzbarkeit
07. Schätzen von Aufwänden und Kosten für die Varianten
08. Planen des Projekts
09. Bewerten der Projektrisiken, Planen des Testens und der Validierung, einschließlich der Betaphase
10. Einholen, Bewerten und Bearbeiten von Angeboten
11. Bewerten der Funktionalität der Standardlösungen oder -komponenten bezogen auf das technische Konzept
12. Erstellen und Pflegen der relevanten Dokumente
13. Präsentieren der Varianten beim Entscheider

Prozessmodell: Konzipieren der technischen Lösung



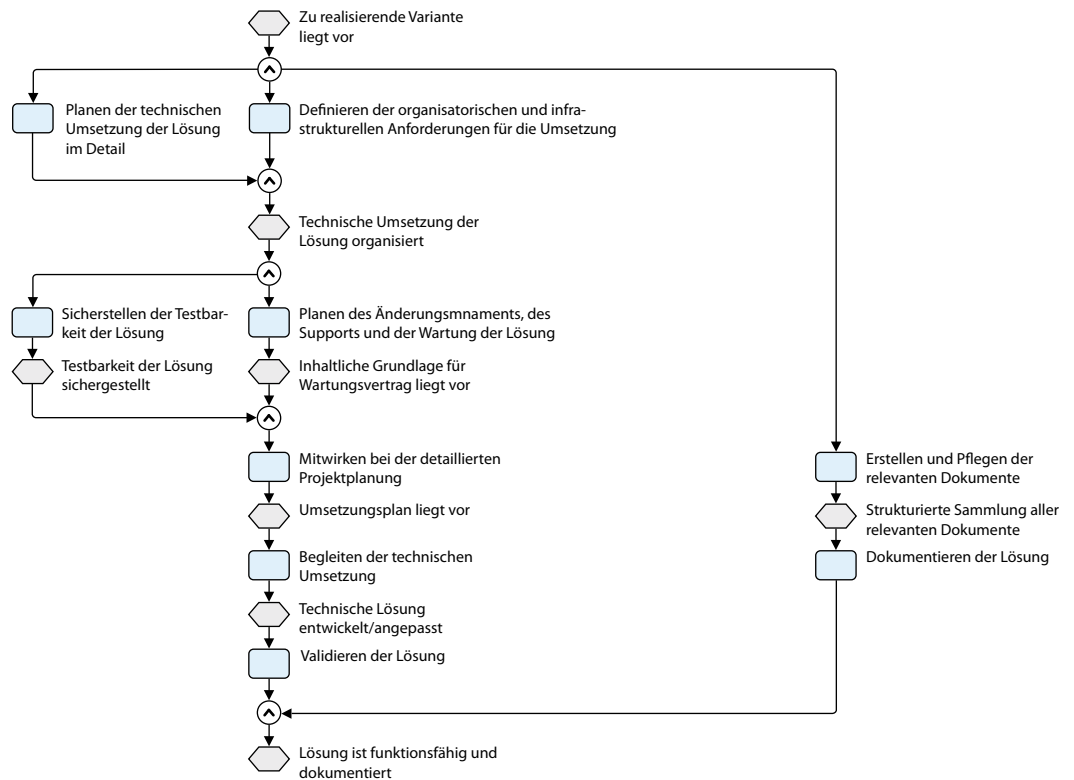
> SOFTWARE AND SOLUTION DEVELOPER >> IT SOLUTION DEVELOPER

Hauptprozess 3: Realisieren der Lösung

Tätigkeiten: Realisieren der Lösung

01. Planen der technischen Umsetzung der Lösung im Detail
02. Definieren der organisatorischen und infrastrukturellen Anforderungen für die Umsetzung
03. Sicherstellen der Testbarkeit der Lösung
04. Planen des Änderungsmanagements, des Supports und der Wartung der Lösung
05. Mitwirken bei der detaillierten Projektplanung
06. Begleiten der technischen Umsetzung
07. Schätzen von Aufwänden und Kosten für die Varianten
08. Validieren der Lösung
09. Erstellen und Pflegen der relevanten Dokumente
10. Dokumentieren der Lösung

Prozessmodell: Realisieren der Lösung

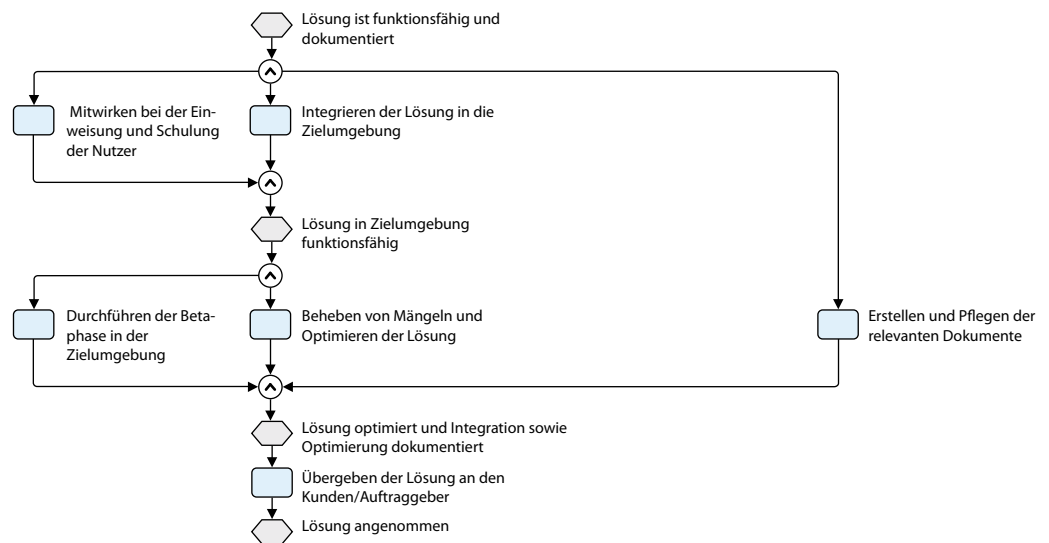


Hauptprozess 4: Ausliefern der Lösung

Tätigkeiten: Ausliefern der Lösung

01. Mitwirken bei der Einweisung und Schulung der Nutzer
02. Integrieren der Lösung in die Zielumgebung
03. Durchführen der Beta-Phase in der Zielumgebung
04. Beheben von Mängeln und Optimieren der Lösung
05. Erstellen und Pflegen der relevanten Dokumente
06. Übergeben der Lösung an den Kunden/Auftraggeber

Prozessmodell: Ausliefern der Lösung



Profilgruppe: Software and Solution Developer

Profil: IT Tester (IT-Tester/in) - ISO Certified

Kurzbeschreibung

IT Tester planen und organisieren die den Software- und Hardwareentwicklungsprozess begleitenden Tests auf den Stufen Komponenten-, Integrations-, System- und Abnahmetest und führen diese Tests durch. Sie stellen Testumgebungen bereit und sind für die Durchführung der Tests auf allen Stufen verantwortlich.

Arbeitsgebiete und Aufgaben

IT Tester begleiten und unterstützen den Entwicklungsprozess in enger Zusammenarbeit mit Kunden und den Spezialisten aus den Bereichen Systemanalyse, Systementwicklung und der Produktion. Zur Testgestaltung gehören der Entwurf und die Definition von Teststrategien, Testdaten, Testfällen und Testszenarien, die Planung und das Design von Testumgebungen, die Entwicklung von Tests sowie die Erstellung von automatisierten Testabläufen. Die Testdurchführung umfasst manuelle wie automatisierte Tests inklusive der entsprechenden Protokollierung. Dazu gehören Test- und Fehlerprotokolle, die Konfiguration, die Dokumentation und die Wartung von Testumgebungen.

Kompetenzen

Jeder IT-Spezialist zeigt seine Handlungsfähigkeit durch die Beherrschung seiner Arbeitsprozesse und Tätigkeiten im Unternehmen bzw. in der Organisation. Die notwendigen fachlichen und fachlich-methodischen Kompetenzen werden durch die Tätigkeiten in den Arbeitsprozessen ausgedrückt. Weitere notwendige Kompetenzen werden im Folgenden benannt.

Gemeinsame Kompetenzen aller IT-Spezialisten

Sämtliche IT-Spezialisten müssen über Kompetenzen verfügen. Die Voraussetzung für selbstgesteuertes, arbeitsprozessorientiertes Lernen sind:

- > Lernbereitschaft
- > Eigenverantwortung
- > Selbstmanagement

Profilspezifische Kompetenzen

Jeder IT Tester benötigt für seine Tätigkeit charakteristische Kompetenzen. Hierbei handelt es sich um individuelle, soziale und übergreifende Kompetenzen. Für den IT Tester sind das:

- > Systematisch-methodisches Vorgehen
- > Kommunikationsfähigkeit
- > Kooperationsfähigkeit
- > Teamfähigkeit
- > Eigenverantwortung
- > Lernbereitschaft
- > Selbstmanagement

Prozessspezifische Kompetenzen

Neben profilspezifischen Kompetenzen sind für bestimmte Arbeitsprozesse weitere prozessspezifische Kompetenzen erforderlich. Für das Profil des IT Testers sind das:

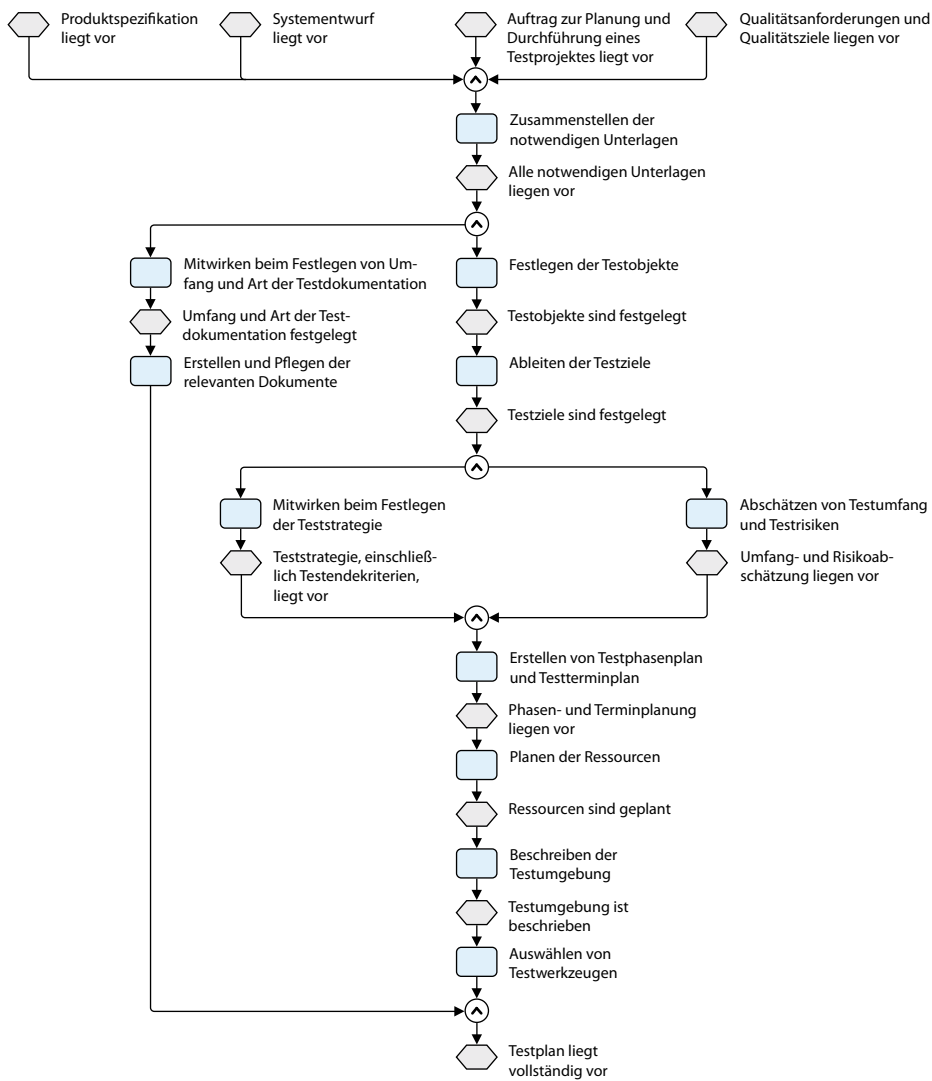
- > Analytische Fähigkeiten
- > Belastbarkeit
- > Beurteilungsvermögen
- > Folgebewusstsein
- > Gewissenhaftigkeit
- > Problemlösungsfähigkeit

Hauptprozess 1: Planen der Tests

Tätigkeiten: Planen der Tests

01. Zusammenstellen der notwendigen Unterlagen
02. Mitwirken beim Festlegen von Umfang und Art der Testdokumentation
03. Erstellen und Pflegen der relevanten Dokumente
04. Festlegen der Testobjekte
05. Ableiten der Testziele
06. Mitwirken beim Festlegen der Teststrategie
07. Abschätzen von Testumfang und Testrisiken
08. Erstellen von Testphasenplan und Testterminplan
09. Planen der Ressourcen
10. Beschreiben der Testumgebung
11. Auswählen von Testwerkzeugen

Prozessmodell: Planen der Tests

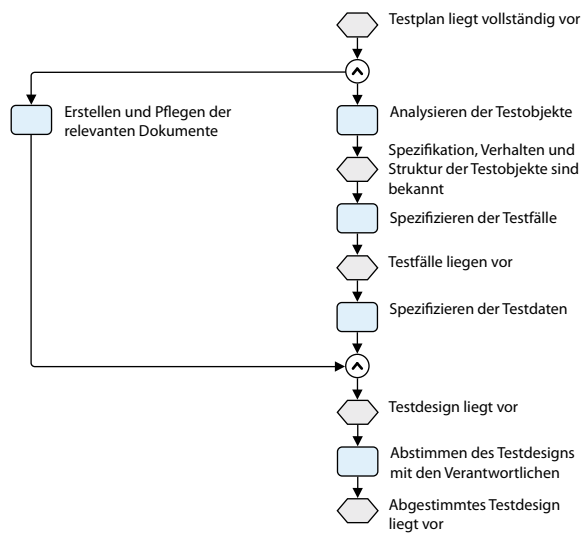


Hauptprozess 2: Erstellen des Testdesigns

Tätigkeiten: Erstellen des Testdesigns

01. Erstellen und Pflegen der relevanten Dokumente
02. Analysieren der Testobjekte
03. Spezifizieren der Testfälle
04. Spezifizieren der Testdaten
05. Abstimmen des Testdesigns mit Verantwortlichen

Prozessmodell: Erstellen des Testdesigns

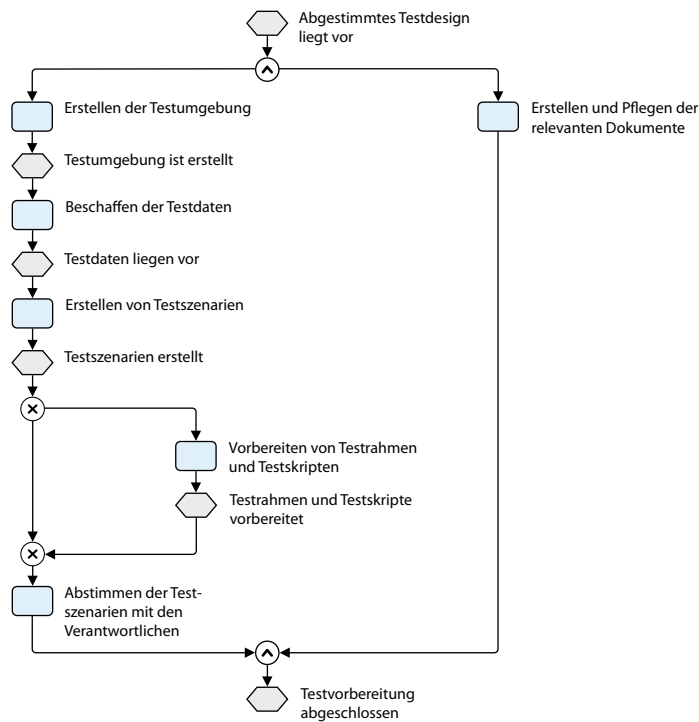


Hauptprozess 3: Vorbereiten der Tests

Tätigkeiten: Vorbereiten der Tests

01. Erstellen und Pflegen der relevanten Dokumente
02. Erstellen der Testumgebung
03. Beschaffen der Testdaten
04. Erstellen von Testszenarien
05. Vorbereiten von Testrahmen und Testskripten
06. Abstimmen der Testszenarien mit den Verantwortlichen

Prozessmodell: Vorbereiten der Tests

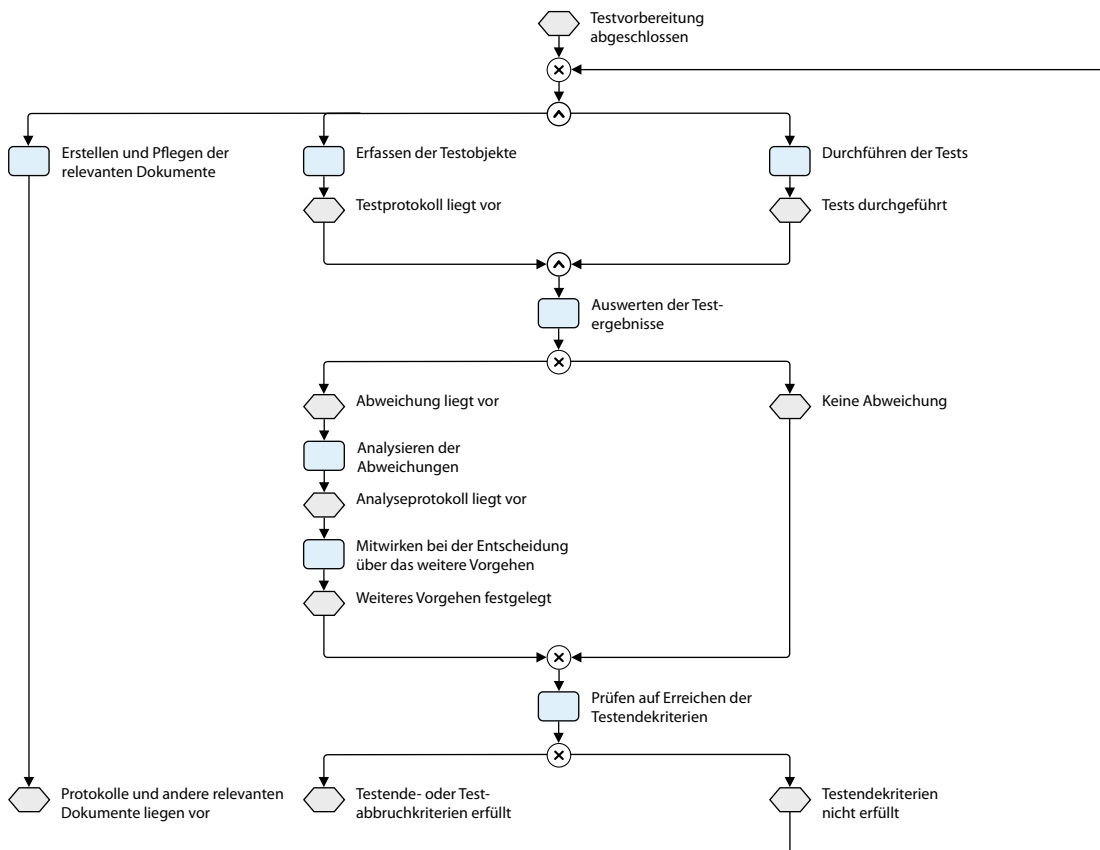


Hauptprozess 4: Durchführen der Tests

Tätigkeiten: Durchführen der Tests

01. Erstellen und Pflegen der relevanten Dokumente
02. Erfassen der Testobjekte
03. Durchführen der Tests
04. Auswerten der Testergebnisse
05. Analysieren der Abweichungen
06. Mitwirken bei der Entscheidung über das weitere Vorgehen
07. Prüfen auf Erreichen der Testendkriterien

Prozessmodell: Durchführen der Tests

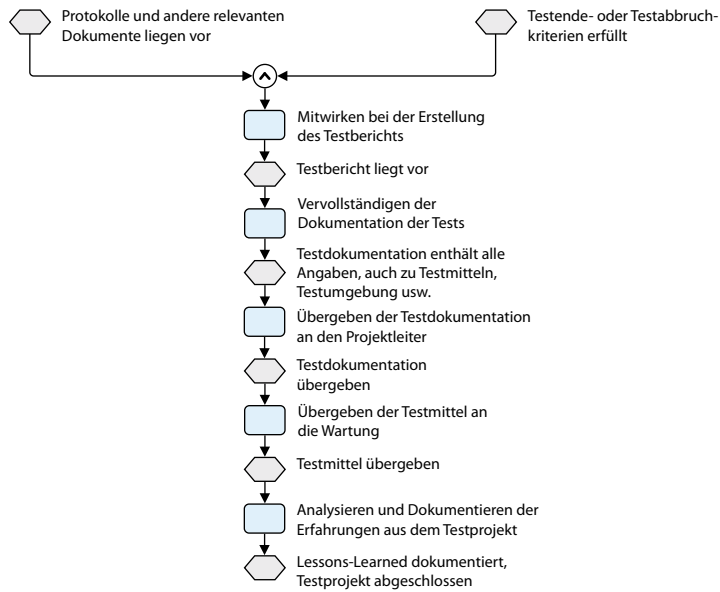


Hauptprozess 5: Abschließen der Tests

Tätigkeiten: Abschließen der Tests

01. Mitwirken bei der Erstellung des Testberichts
02. Vervollständigen der Dokumentation der Tests
03. Übergeben der Testdokumentation an den Projektleiter
04. Übergeben der Testmittel an die Wartung
05. Analysieren und Dokumentieren der Erfahrungen aus dem Testprojekt

Prozessmodell: Abschließen der Tests



Kurzbeschreibung

IT Trainer konzipieren (konkrete) Qualifikationen im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie (IT) basierend auf der Analyse von Qualifikationsbedarfen. Sie initiieren, begleiten und führen Qualifizierungen durch und unterstützen Lernprozesse.

Arbeitsgebiete und Aufgaben

IT Trainer realisieren Qualifizierungen zur Vermittlung von IT-Inhalten an beliebige Zielgruppen oder von frei wählbaren Inhalten (z. B. kaufmännische Inhalte mit speziellem Fokus auf den Vertrieb von IT-Produkten oder IT-Dienstleistungen), die für Tätigkeiten in Zusammenhang mit Informationstechnologie relevant sind. IT Trainer sind in der Lage, Lernprozesse qualifiziert zu steuern und zu begleiten.

Zur Konzeption von Qualifizierungen ermitteln IT Trainer Ziele, Anforderungen und Rahmenbedingungen und wählen in Abstimmung mit den Verantwortlichen/Entscheidern geeignete Methoden zur Vermittlung der Inhalte aus. Sie empfehlen Verbesserungsmöglichkeiten anhand von Auswertungen von durchgeführten Qualifizierungen.

Kompetenzen

Jeder IT-Spezialist zeigt seine Handlungsfähigkeit durch die Beherrschung seiner Arbeitsprozesse und Tätigkeiten im Unternehmen bzw. in der Organisation. Die notwendigen fachlichen und fachlich-methodischen Kompetenzen werden durch die Tätigkeiten in den Arbeitsprozessen ausgedrückt. Weitere notwendige Kompetenzen werden im Folgenden benannt.

Gemeinsame Kompetenzen aller IT-Spezialisten

Sämtliche IT-Spezialisten müssen über Kompetenzen verfügen. Die Voraussetzung für selbstgesteuertes, arbeitsprozessorientiertes Lernen sind:

- > Lernbereitschaft
- > Eigenverantwortung
- > Selbstmanagement

Profilspezifische Kompetenzen

Jeder IT Trainer benötigt für seine Tätigkeit charakteristische Kompetenzen. Hierbei handelt es sich um individuelle, soziale und übergreifende Kompetenzen. Für den IT Trainer sind das:

- > Beurteilungsvermögen
- > Systematisch-methodisches Vorgehen
- > Lehrfähigkeit
- > Kommunikationsfähigkeit
- > Eigenverantwortung
- > Lernbereitschaft
- > Selbstmanagement

Prozessspezifische Kompetenzen

Neben profilspezifischen Kompetenzen sind für bestimmte Arbeitsprozesse weitere prozessspezifische Kompetenzen erforderlich. Für das Profil des IT Trainers sind das:

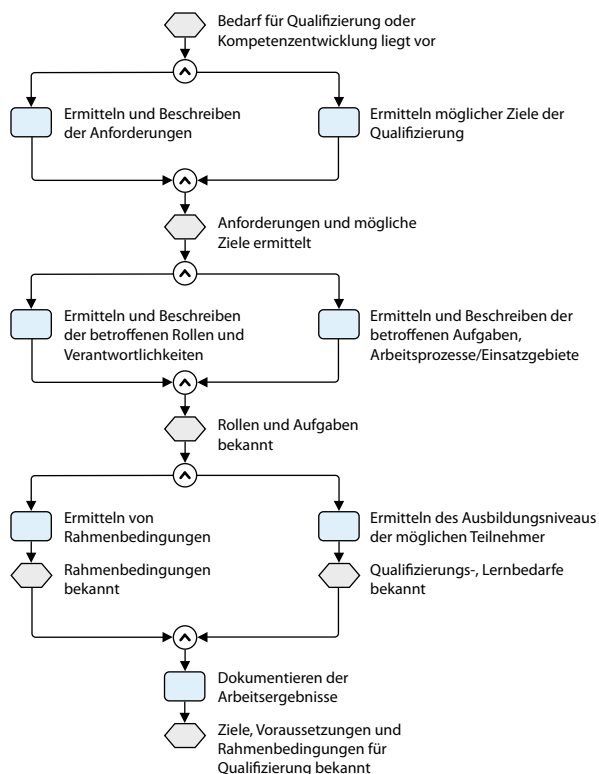
- > Akquisitionstärke
- > Analytische Fähigkeiten
- > Belastbarkeit
- > Dialogfähigkeit/ Kundenorientierung
- > Entscheidungsfähigkeit
- > Ergebnisorientiertes Handeln
- > Fachübergreifende Kenntnisse
- > Folgebewusstsein
- > Konfliktlösungsfähigkeit
- > Kooperationsfähigkeit
- > Offenheit für Veränderungen
- > Problemlösungsfähigkeit
- > Projektmanagement
- > Sprachgewandtheit
- > Teamfähigkeit

Hauptprozess 1: Analysieren des Qualifizierungsbedarfs

Tätigkeiten: Analysieren des Qualifizierungsbedarfs

01. Ermitteln und Beschreiben der Anforderungen
02. Ermitteln möglicher Ziele der Qualifizierung
03. Ermitteln und Beschreiben der betroffenen Rollen und Verantwortlichkeiten
04. Ermitteln und Beschreiben der betroffenen Aufgaben, Arbeitsprozesse/ Einsatzgebiete
05. Ermitteln von Rahmenbedingungen
06. Ermitteln des Ausbildungsniveaus der möglichen Teilnehmer
07. Dokumentieren der Arbeitsergebnisse

Prozessmodell: Analysieren des Qualifizierungsbedarfs

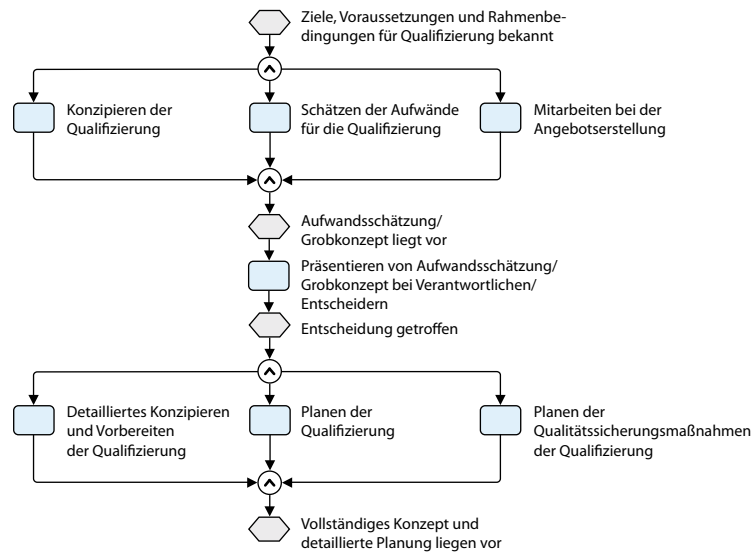


Hauptprozess 2: Planen der Umsetzung der Qualifizierung

Tätigkeiten: Planen der Umsetzung der Qualifizierung

01. Konzipieren der Qualifizierung
02. Schätzen der Aufwände für die Qualifizierung
03. Mitarbeiten bei der Angebotserstellung
04. Präsentieren von Aufwandsschätzung/ Grobkonzept bei Verantwortlichen/ Entscheidern
05. Detailliertes Konzipieren und Vorbereiten der Qualifizierung
06. Planen der Qualifizierung
07. Planen der Qualitätssicherungsmaßnahmen der Qualifizierung

Prozessmodell: Planen der Umsetzung der Qualifizierung

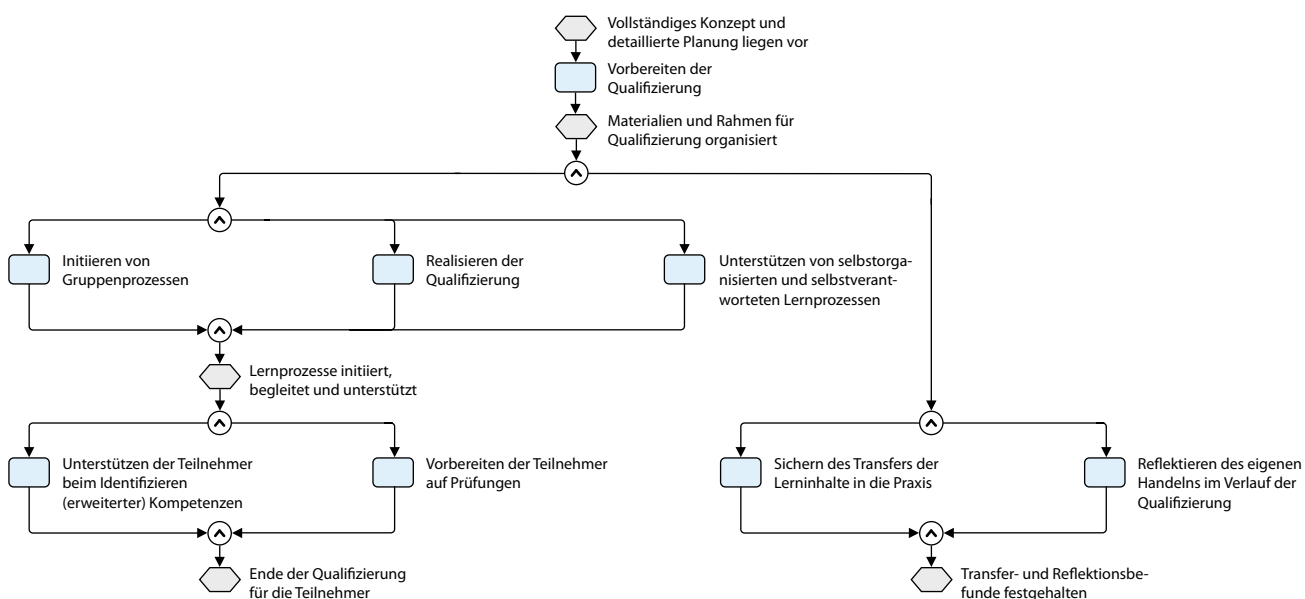


Hauptprozess 3: Realisieren der Qualifizierung – Begleiten von Lernprozessen

Tätigkeiten: Realisieren der Qualifizierung – Begleiten von Lernprozessen

01. Vorbereiten der Qualifizierung
02. Initiieren von Gruppenprozessen
03. Realisieren der Qualifizierung
04. Unterstützen von selbstorganisierten und selbstverantworteten Lernprozessen
05. Unterstützen der Teilnehmer beim Identifizieren ihrer (erweiterter) Kompetenzen
06. Vorbereiten der Teilnehmer auf Prüfungen
07. Sichern des Transfers der Lerninhalte in die Praxis
08. Reflektieren des eigenen Handelns im Verlauf der Qualifizierung

Prozessmodell: Realisieren der Qualifizierung – Begleiten von Lernprozessen

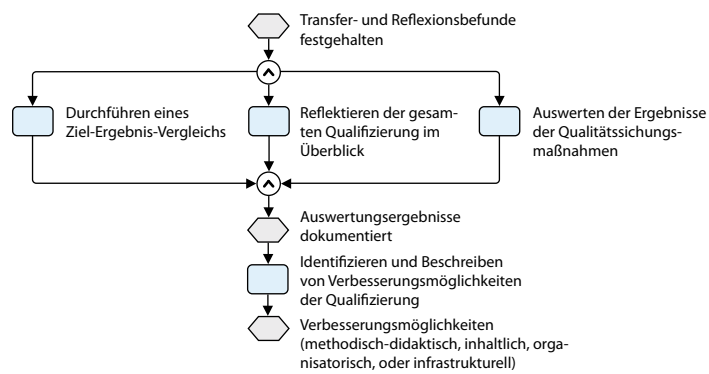


Hauptprozess 4: Nachbereiten der Qualifizierung

Tätigkeiten: Nachbereiten der Qualifizierung

01. Durchführen eines Ziel-Ergebnis-Vergleichs
02. Reflektieren der gesamten Qualifizierung im Überblick
03. Auswerten der Ergebnisse der Qualitätssicherungsmaßnahmen
04. Identifizieren und Beschreiben von Verbesserungsmöglichkeiten der Qualifizierung

Prozessmodell: Nachbereiten der Qualifizierung



Kurzbeschreibung

Security Technician beurteilen sicherheitsrelevante Anlagen bei Kunden, erstellen Konzepte und Lösungen unter Berücksichtigung bestehender Regelungen und Vorschriften, begleiten ihre Umsetzung und bringen sicherheitstechnische Anlagen mit IT-Systemen in Einklang.

Arbeitsgebiete und Aufgaben

Security Technician sind für die physische Sicherheit von Unternehmen und Organisationen zuständig, erarbeiten und implementieren die dazu nötigen technischen Systeme. Sie erstellen Sicherheitsrichtlinien für die Liegenschaften des Auftraggebers und beraten und unterstützen den Kunden bei der Erstellung dieser Richtlinien. Sie verantworten die Umsetzung der Richtlinien.

Security Technician projektieren und implementieren Sicherheitsmaßnahmen als Teilaufgabe des Facility-Managements und passen sie an. Sie passen Sicherheitslösungen den Erfordernissen der IT-Infrastruktur an und integrieren sie in die IT-Infrastruktur und das IT-Systemmanagement. Sie berücksichtigen gesetzliche Vorschriften sowie einschlägige Empfehlungen und Richtlinien.

Security Technician klassifizieren Anlagen entsprechend VdS. Sie gewährleisten den Grundschutz für Räumlichkeiten laut BSI-Grundschutzhandbuch. Sie konzipieren die Sicherheitsumgebung und bauen sie auf.

Kompetenzen

Jeder IT-Spezialist zeigt seine Handlungsfähigkeit durch die Beherrschung seiner Arbeitsprozesse und Tätigkeiten im Unternehmen bzw. in der Organisation. Die notwendigen fachlichen und fachlich-methodischen Kompetenzen werden durch die Tätigkeiten in den Arbeitsprozessen ausgedrückt. Weitere notwendige Kompetenzen werden im Folgenden benannt.

Gemeinsame Kompetenzen aller IT-Spezialisten

Sämtliche IT-Spezialisten müssen über Kompetenzen verfügen. Die Voraussetzung für selbstgesteuertes, arbeitsprozessorientiertes Lernen sind:

- > Lernbereitschaft
- > Eigenverantwortung
- > Selbstmanagement

Profilspezifische Kompetenzen

Jeder Security Technician benötigt für seine Tätigkeit charakteristische Kompetenzen. Hierbei handelt es sich um individuelle, soziale und übergreifende Kompetenzen. Für den Security Technician sind das:

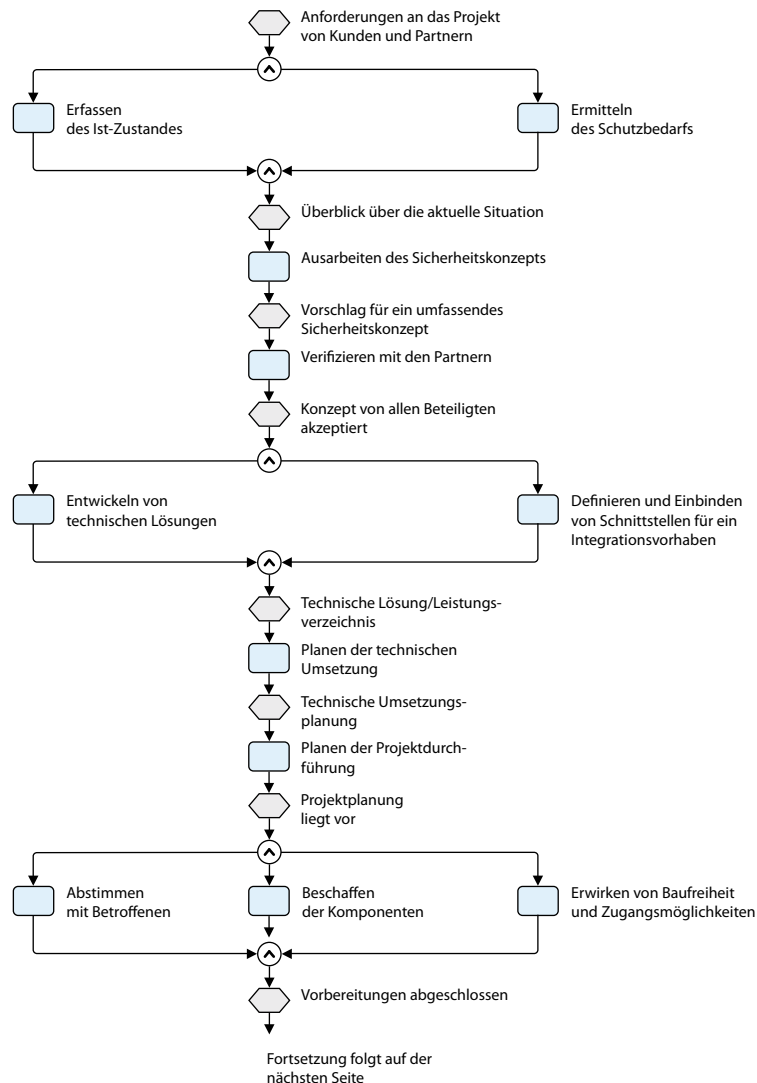
- > Kommunikationsfähigkeit
- > Teamfähigkeit
- > Kooperationsfähigkeit
- > Konfliktlösungsfähigkeit
- > Dialogfähigkeit/ Kundenorientierung
- > Sprachgewandtheit
- > Ergebnisorientiertes Handeln
- > Belastbarkeit
- > Gewissenhaftigkeit
- > Analytische Fähigkeiten
- > Systematisch-methodisches Vorgehen
- > Beurteilungsvermögen
- > Problemlösungsfähigkeit
- > Folgebewusstsein
- > Planungsverhalten
- > Projektmanagement

Hauptprozess 1: Aufbau einer Sicherheitsanlage

Tätigkeiten: Aufbau einer Sicherheitsanlage

01. Erfassen des Ist-Zustandes
02. Ermitteln des Schutzbedarfs
03. Ausarbeiten des Sicherheitskonzepts
04. Verifizieren mit den Partnern
05. Entwickeln von technischen Lösungen
06. Definieren und Einbinden von Schnittstellen für ein Integrationsvorhaben
07. Planen der technischen Umsetzung
08. Planen der Projektdurchführung
09. Abstimmen mit Betroffenen
10. Beschaffen der Komponenten
11. Erwirken von Baufreiheit und Zugangsmöglichkeiten
12. Einweisen und Führen der Rohinstallation
13. Einweisen und Führen der Feininstallation
14. Überwachen der Baudurchführung
15. Inbetriebnehmen der Sicherheitsanlage
16. Unterstützen der Integration in bestehende Systeme
17. Durchführen des Pilotbetriebs der Gesamtanlage
18. Mitwirken bei der externen Abnahme
19. Schulen der Mitarbeiter des Nutzers
20. Einweisen von Kunden und Partnern
21. Erstellen der Dokumentation
22. Abnehmen der Sicherheitsanlage durch den Kunden
23. Beseitigen verbleibender Mängel/ Restleistungen

Prozessmodell: Aufbau einer Sicherheitsanlage Teil 1



Kurzbeschreibung

Software Developer konzipieren und implementieren Komponenten für informationstechnische Systeme.

Arbeitsgebiete und Aufgaben

Software Developer setzen einen Systementwurf in funktionsfähige, integrierbare Komponenten um. Dabei können Software Developer auf bestimmte Anwendungen, Funktionalitäten oder Bereiche spezialisiert sein.

Software Developer spezifizieren Komponenten und definieren Schnittstellen. Sie entwerfen Algorithmen, definieren Datenstrukturen und setzen Programme in höheren Programmiersprachen, in der Regel mit Hilfe entsprechender Tools, um. Sie konzipieren und implementieren Datenbanken, erstellen auf der Ebene der Komponenten Testspezifikationen, Testdaten und Testumgebungen und führen die Tests durch.

Kompetenzen

Jeder IT-Spezialist zeigt seine Handlungsfähigkeit durch die Beherrschung seiner Arbeitsprozesse und Tätigkeiten im Unternehmen bzw. in der Organisation. Die notwendigen fachlichen und fachlich-methodischen Kompetenzen werden durch die Tätigkeiten in den Arbeitsprozessen ausgedrückt. Weitere notwendige Kompetenzen werden im Folgenden benannt.

Gemeinsame Kompetenzen aller IT-Spezialisten

Sämtliche IT-Spezialisten müssen über Kompetenzen verfügen. Die Voraussetzung für selbstgesteuertes, arbeitsprozessorientiertes Lernen sind:

- > Lernbereitschaft
- > Eigenverantwortung
- > Selbstmanagement

Profilspezifische Kompetenzen

Jeder Software Developer benötigt für seine Tätigkeit charakteristische Kompetenzen. Hierbei handelt es sich um individuelle, soziale und übergreifende Kompetenzen. Für den Software Developer sind das:

- > Analytische Fähigkeiten
- > Belastbarkeit
- > Dialogfähigkeit / Kundenorientierung
- > Folgebewusstsein
- > Gewissenhaftigkeit
- > Konzeptionsstärke
- > Problemlösungsfähigkeit

Prozessspezifische Kompetenzen

Neben profilspezifischen Kompetenzen sind für bestimmte Arbeitsprozesse weitere prozessspezifische Kompetenzen erforderlich. Für das Profil des Software Developers sind das:

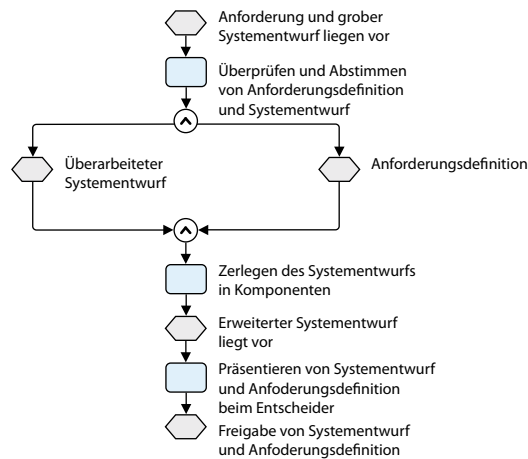
- > Ergebnisorientiertes Handeln
- > Systematisch-methodisches Vorgehen
- > Kommunikationsfähigkeit
- > Kooperationsfähigkeit
- > Teamfähigkeit
- > Eigenverantwortung
- > Lernbereitschaft
- > Selbstmanagement

Hauptprozess 1: Überprüfen und Erweitern des Systementwurfs

Tätigkeiten: Überprüfen und Erweitern des Systementwurfs

01. Überprüfen und Abstimmen von Anforderungsdefinition und Systementwurf
02. Zerlegen des Systementwurfs in Komponenten
03. Präsentieren des Systementwurfs und Anforderungsdefinition beim Entscheider

Prozessmodell: Überprüfen und Erweitern des Systementwurfs

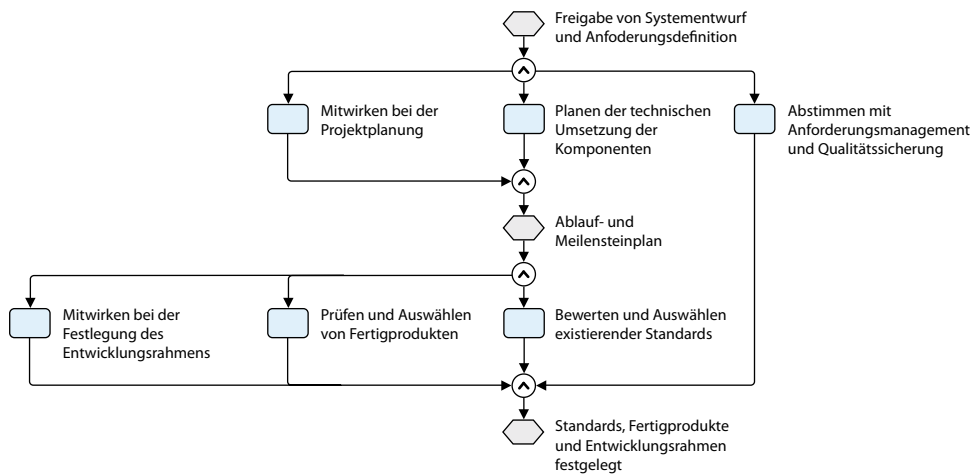


Hauptprozess 2: Vorbereiten der technischen Umsetzung

Tätigkeiten: Vorbereiten der technischen Umsetzung

01. Mitwirken bei der Projektplanung
02. Planen der technischen Umsetzung der Komponenten
03. Abstimmen mit Anforderungsmanagement und Qualitätssicherung
04. Mitwirken bei der Festlegung des Entwicklungsrahmens
05. Prüfen und Auswählen von Fertigprodukten
06. Bewerten und Auswählen existierender Standards

Prozessmodell: Vorbereiten der technischen Umsetzung

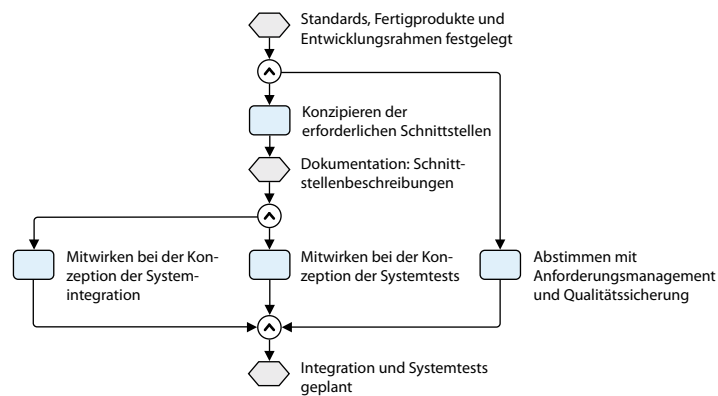


Hauptprozess 3: Festlegen der Schnittstellen

Tätigkeiten: Festlegen der Schnittstellen

01. Konzipieren der erforderlichen Schnittstellen
02. Mitwirken bei der Konzeption der Systemintegration
03. Mitwirken bei der Konzeption der Systemtests
04. Abstimmen mit Anforderungsmanagement und Qualitätssicherung

Prozessmodell: Festlegen der Schnittstellen

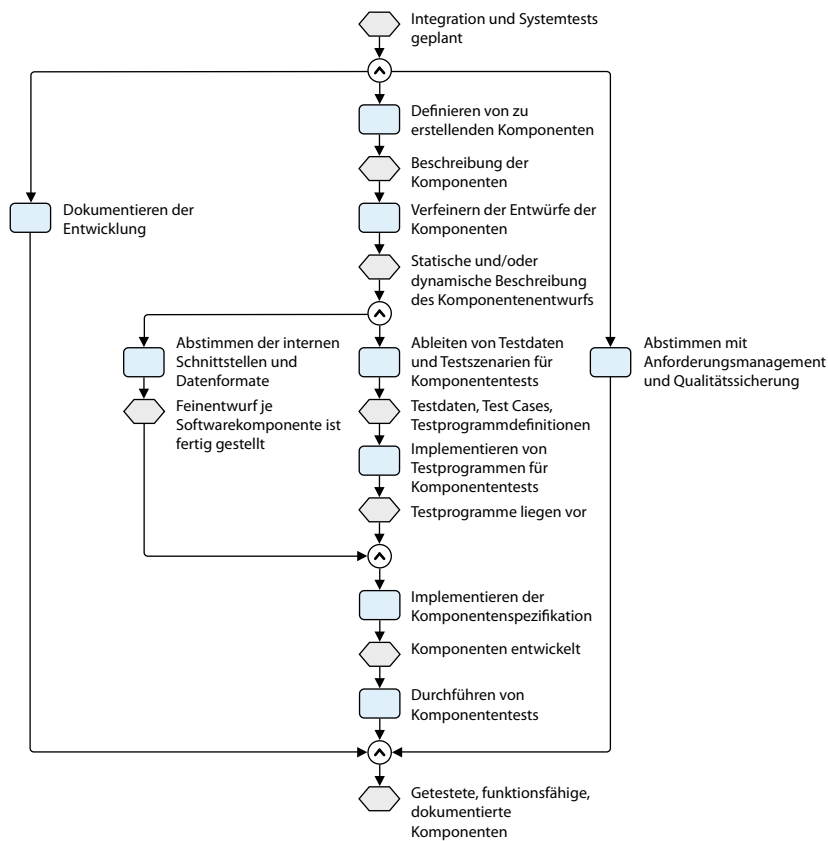


Hauptprozess 4: Implementieren und Testen der Komponenten

Tätigkeiten: Implementieren und Testen der Komponenten

01. Definieren von zu erstellenden Komponenten
02. Verfeinern der Entwürfe der Komponenten
03. Abstimmen der internen Schnittstellen und Datenformate
04. Ableiten von Testdaten und Testszenarien für Komponententests
05. Implementieren von Testprogrammen für Komponententests
06. Implementieren der Komponentenspezifikation
07. Durchführen von Komponententests
08. Dokumentieren der Entwicklung
09. Abstimmen mit Anforderungsmanagement und Qualitätssicherung

Prozessmodell: Implementieren und Testen der Komponenten

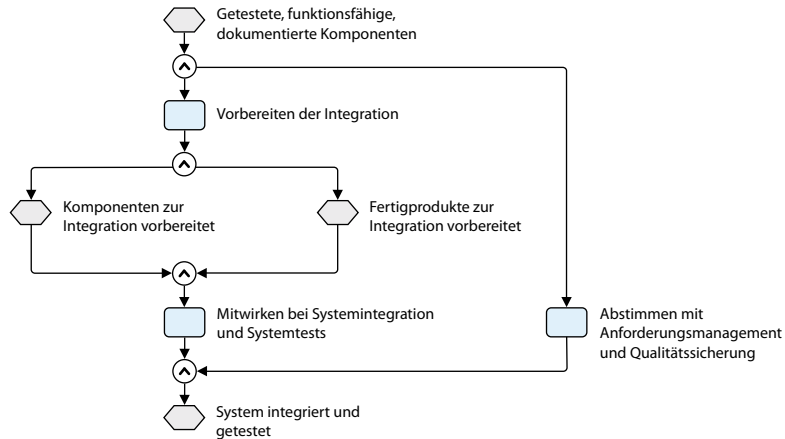


Hauptprozess 5: Vorbereiten der Integration

Tätigkeiten: Vorbereiten der Integration

01. Vorbereiten der Integration
02. Mitwirken bei Systemintegration und Systemtests
03. Abstimmen mit Anforderungsmanagement und Qualitätssicherung

Prozessmodell: Vorbereiten der Integration



Hauptprozess 6: Übergeben und Einführen des Systems

Tätigkeiten: Übergeben und Einführen des Systems

01. Mitwirken der Vorbereitung der Installation in Betriebsumgebung
02. Mitarbeiten beim Erstellen von Dokumentation und Schulungsmaterialien
03. Begleiten der Installation und der Abnahmetests
04. Mitwirken bei technischen Einweisungen

Prozessmodell: Übergeben und Einführen des Systems

